

□ Bezirksregionen

empirica

Bezirksregionenprofil Brunsbütteler Damm – Teil 1

empirica



Bezirksamt
SPANDAU
 von Berlin

Auftraggeber

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abteilung Bauen, Planen und Gesundheit
Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13578 Berlin
stadtplanung@ba-spandau.berlin.de
Ansprechpartner: Herr Kruse, Herr Schrader

Auftragnehmer

empirica ag
Büro: Berlin
Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin
Telefon (030) 88 47 95-0
berlin@empirica-institut.de
www.empirica-institut.de

Projektnummer

2021065

Berlin, Oktober 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur.....	2
2. Demografische Struktur und Entwicklung.....	4
2.1 Entwicklung der Einwohner_innen	4
2.2 Altersstruktur	4
2.3 Einwohner_innen mit Migrationshintergrund	6
2.4 Wanderungen.....	7
2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose	8
3. Soziale Situation	9
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	9
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	10
3.3 Transferabhängigkeit.....	11
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	13
3.5 Soziale Situation von Senior_innen	14
4. Bildungssituation	15
4.1 Vorschulische Bildung	15
4.2 Schulische Bildung	16
5. Gesundheitliche Situation	18
6. Wirtschaftliche Situation.....	19
7. Wohnsituation.....	20
7.1 Wohnungs- und Eigentümer_innenstruktur	20
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	20
8. Soziale Infrastruktur	22
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	22
8.1.1 Kindertagesstätten.....	23
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	24
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	25
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich	25
8.2 Einrichtungen für Senior_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)	25
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen	26
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	26
8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen	26

8.6	Gesundheitseinrichtungen	27
8.7	Sporteinrichtungen.....	28
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum	29
9.1	Grün- und Freiflächen	30
9.2	Spielplätze	31
9.3	Öffentlicher Raum	32
10.	Mobilität	33
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	33
10.2	Erschließung durch ÖPNV	35
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr	35
10.4	Verkehrssicherheit	37
11.	Umwelt	38
12.	Förderprogramme und Projekte	41
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen.....	42
12.2	Aktuelle investive Maßnahmen.....	42
12.3	Soziokulturelle Projekte	43
13.	Kernthemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen	44
14.	Anlagen.....	45
14.1	Kernindikatoren.....	45
14.2	Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen.....	47
14.3	Quellenangaben	47

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: ALTERSSTRUKTUR IM VERGLEICH

5

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1:	ENTWICKLUNG DER EINWOHNER_INNEN	4
TABELLE 2:	KERNINDIKATOREN ALTERSSTRUKTUR	5
TABELLE 3:	KERNINDIKATOREN EINWOHNER_INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	6
TABELLE 4:	KERNINDIKATOREN WANDERUNGEN	8
TABELLE 5:	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE: INSGESAMT UND EINWOHNER_INNEN (EW) NACH ALTERSKLASSEN (ABSOLUT)	8
TABELLE 6:	KERNINDIKATOREN EINORDNUNG IN DIE GESAMTSTÄDTISCHE SOZIALBERICHTERSTATTUNG	9
TABELLE 7:	KERNINDIKATOREN ERWERBSBETEILIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT	11
TABELLE 8:	KERNINDIKATOREN TRANSFERABHÄNGIGKEIT	12
TABELLE 9:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN	13
TABELLE 10:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON SENIOR_INNEN	14
TABELLE 11:	KERNINDIKATOREN VORSCHULISCHE BILDUNG	16
TABELLE 12:	KERNINDIKATOREN SCHULISCHE BILDUNG	17
TABELLE 13:	KERNINDIKATOREN GESUNDHEITLICHE SITUATION	18
TABELLE 14:	NIEDERLASSUNGEN UND SV-BESCHÄFTIGTE AM WOHNORT	19
TABELLE 15:	KERNINDIKATOREN WOHNLAGEN, MIETENENTWICKLUNG UND WOHNDAUER	21
TABELLE 16:	KINDERTAGESSTÄTTEN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	23
TABELLE 17:	SCHULEN UND SCHULBEZOGENE EINRICHTUNGEN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	24
TABELLE 18:	KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENEINRICHTUNGEN	25
TABELLE 19:	SONSTIGE PROJEKTE UND EINRICHTUNGEN FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN	25
TABELLE 20:	ANERKANNTEN FREIE TRÄGER	25
TABELLE 21:	NETZWERKE IM BILDUNGSBEREICH	25
TABELLE 22:	EINRICHTUNGEN FÜR SENIOR_INNEN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	25
TABELLE 23:	EINRICHTUNG FÜR BESONDERE ZIELGRUPPEN	26
TABELLE 24:	EINRICHTUNGEN DER STADTTEILARBEIT/ZIELGRUPPENÜBERGREIFEND ARBEITENDE EINRICHTUNGEN	26

TABELLE 25:	VOLKSHOCHSCHULEN/MUSIKSCHULEN/BIBLIOTHEKEN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	26
TABELLE 26:	KUNST- UND KULTUREINRICHTUNGEN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	26
TABELLE 27:	KRANKENHÄUSER IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	27
TABELLE 28:	GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	27
TABELLE 29:	EINRICHTUNGEN DER PSYCHIATRIE UND SUCHTHILFE IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	27
TABELLE 30:	KINDERÄRZTE IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	27
TABELLE 31:	SPORTEINRICHTUNGEN (GEDECKTE UND UNGEDECKTE SPORTANLAGEN, SCHULSPORTANLAGEN)	28
TABELLE 32:	KERNINDIKATOREN GRÜN- UND FREIFLÄCHEN	30
TABELLE 33:	KERNINDIKATOREN SPIELPLÄTZE	31
TABELLE 34:	SPIELPLÄTZE DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	31
TABELLE 35:	KERNINDIKATOREN ÖFFENTLICHER RAUM	33
TABELLE 36:	AKTUELLE INVESTIVE MAßNAHMEN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	42
TABELLE 37:	SOZIOKULTURELLE PROJEKTE	43

KARTENVERZEICHNIS

KARTE 1:	BRUNSBÜTTELER DAMM UND DIE ZUGEHÖRIGEN PLANUNGSRÄUME	3
KARTE 2:	AUSZUG AUS DEM MONITORING SOZIALE STADTENTWICKLUNG FÜR DIE BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	10
KARTE 3:	SCHUL- UND KINDERTAGESSTÄTTEN-STANDORTE IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	22
KARTE 4:	GRÜNFLÄCHEN UND SPIELPLÄTZE IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	29
KARTE 5:	ÜBERGEORDNETES STRAßENNETZ IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	34
KARTE 6:	FUß- UND RADWEGE IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	36
KARTE 7:	VERKEHRSUNFÄLLE 2019 IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	37
KARTE 8:	STRATEGISCHE LÄRMKARTE DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	39
KARTE 9:	DURCHSCHNITTLICHE WERKTÄGLICHE VERKEHRSTÄRKE (DTVW)	40
KARTE 10:	FÖRDERKULISSEN IN DER BZR BRUNSBÜTTELER DAMM	41

Einleitung

Für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadt(teil)entwicklung der Stadt Berlin sind Bezirksregionenprofile ein wesentlicher Baustein. Sie beschreiben den Ist-Zustand und die Entwicklung der Bezirksregionen.

Bezirksregionen stellen die mittlere Ebene der sogenannten „lebensweltlich orientierten Räume“ dar, die in Berlin seit 2006 die räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung von demographischen und sozialen Entwicklungen bilden (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum). Im vorliegenden Bezirksregionenprofil stehen die Bezirksregion (BZR) und der Planungsraum (PLR) als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt. Die Aufteilung in lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung und zielt auf die Abbildung lebensweltlicher Homogenität ab. Die neun Bezirksregionen Spandaus (Hakenfelde, Falkenhagener Feld, Spandau Mitte, Brunsbütteler Damm, Heerstraße Nord, Wilhelmstadt, Haselhorst, Siemensstadt, Gatow/Kladow) sind in drei bis sechs Planungsräume pro Bezirksregion (insgesamt 39) aufgeteilt. Die Bezirksregionen entsprechen in etwa den Stadtteilen des Bezirks (Gatow und Kladow werden zu einer Bezirksregion zusammengefasst, Staaken verteilt sich auf mehrere Bezirksregionen).

Die Bezirksregionenprofile enthalten neben statistischen Fakten auch weitere lokal erhobene Daten und Stellungnahmen der Fachämter. Sie bilden eine einheitliche und (berlinweit) abgestimmte Arbeits- und Verständigungsgrundlage für ein sozialraumorientiertes, gemeinsames und abgestimmtes Handeln von Verwaltung, Politik, lokalen Akteur_innen und Bewohner_innen. So sind zum Beispiel die Gliederung und die Kernindikatoren in allen Bezirksregionenprofilen Berlins einheitlich und somit vergleichbar. Mit den Profilen wird ein Überblick über die vielschichtigen Herausforderungen und ungleichzeitigen Entwicklungsprozesse auf Bezirksregionenebene wie auch ein aktueller Überblick über die Fachplanungen ermöglicht.

Das vorliegende Bezirksregionenprofil kann dabei keine fachlichen Entscheidungen und politischen Aushandlungsprozesse über Maßnahmen und Mittelverteilung ersetzen. Es soll vielmehr ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Situation in der Bezirksregion und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen. Das betrifft neben den sozialen auch die baulichen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Komponenten.

Als Grundlage der Datenanalyse dienen vor allem die gesamtstädtisch einheitlich abgestimmten Kernindikatoren. Durch die jeweiligen Indikatorwerte wird eine Vergleichbarkeit innerhalb und zwischen den Bezirken ermöglicht. Im vorliegenden Bezirksregionenprofil werden jeweils die Indikatorwerte der Bezirksregion, der Fünfjahresvergleich sowie der Vergleich mit dem Bezirk Spandau und dem Land Berlin insgesamt dargestellt. Eine ausführliche und übersichtliche Auflistung der Kernindikatoren, inkl. Fußnoten und Vorfjahresvergleich, werden im Anhang dargestellt. Der Datenstand der dargestellten Informationen ist in der Regel der 31.12.2019. Daher entsprechen auch die Zuschnitte der BZR und PLR dem Stand von Ende 2019.

1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

Die Bezirksregion (BZR) Brunsbütteler Damm befindet sich im Prognoseraum SPA 2 und besteht aus sechs Planungsräumen (PLR): Isenburger Weg (05020415), Am Heideberg (05020416), Staakener Straße (05020417), Spandauer Straße (05020418), Magistratsweg (05020419) und Werkstraße (05020420).

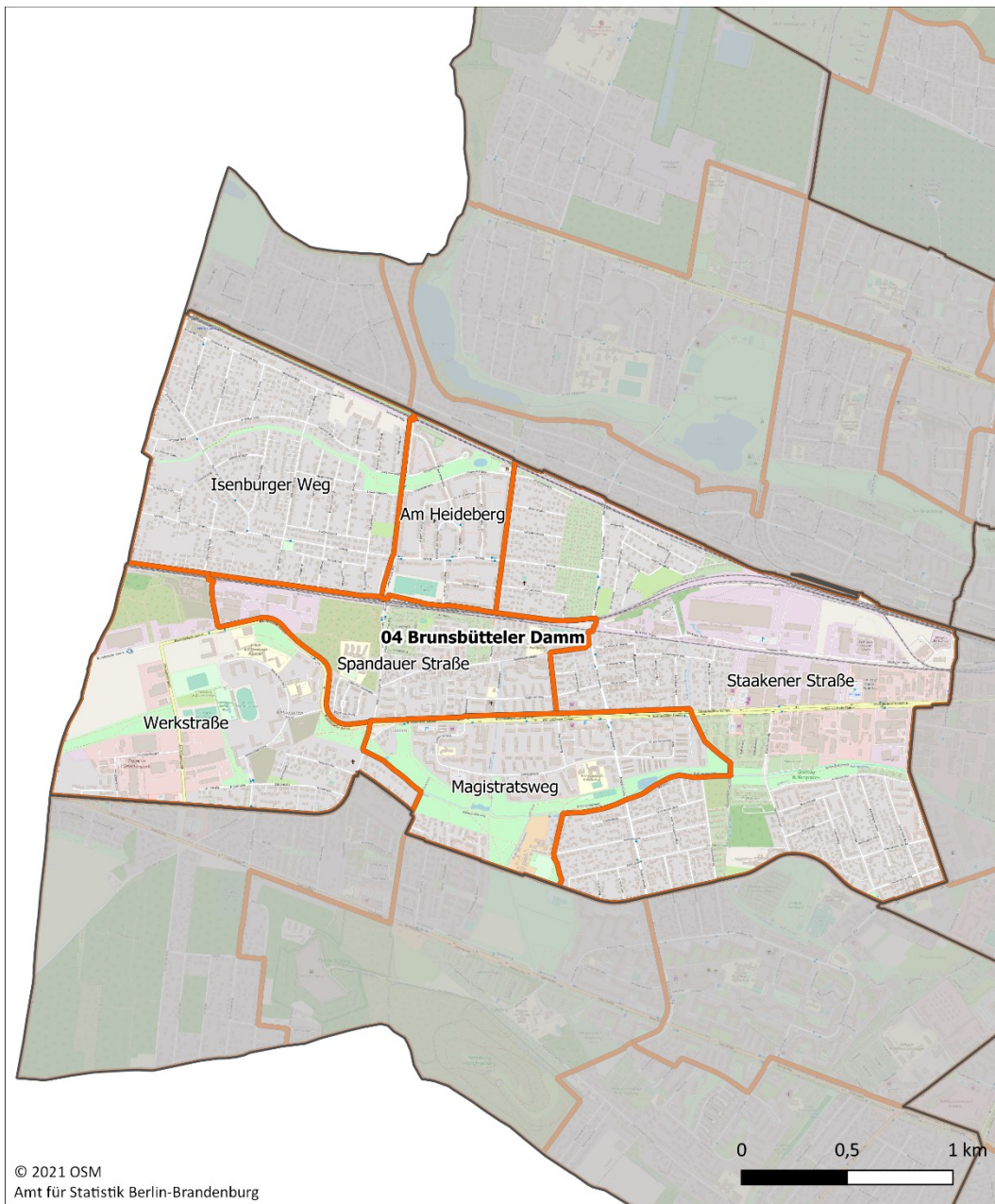
Die BZR ist ein heterogener stadtrandtypischer Standort mit gewerblich und industriell genutzten Flächen, unterschiedlichen Wohngebieten sowie Grün- und Gartenland. Sie wird stark geprägt vom Brunsbütteler Damm sowie von der Lehrter und Hamburger Bahn, die jeweils in Ost-West-Richtung verlaufen. Während die Teile der BZR um das alte Dorf Staaken, im Norden und im Südosten überwiegend durch Einfamilienhaussiedlungen sowie die Gartenstadt Staaken geprägt sind, bestehen der zentrale und südliche Teil vorwiegend aus der Großsiedlung Louise-Schroeder-Siedlung, die seit Ende der 1950er bis in die 1970er Jahre in mehreren Bauabschnitten entstanden ist.

Eine Besonderheit stellen die PLR Isenburger Weg, Werkstraße und teilweise Spandauer Straße im Westen der BZR dar: Sie waren aufgrund eines Gebietstauschs zwischen den Alliierten Großbritannien und der Sowjetunion seit 1945/1951 Teil der DDR. Der Gebietstausch wurde 1990 mit der Wiedervereinigung rückgängig gemacht und Staaken gehört seitdem wieder vollständig zu Spandau.

Der südliche Teil der BZR wird in Ost-West-Richtung durch den Bullengrabengrünzug durchzogen, der sowohl eine wohnungsnaher Grün- und Erholungsfläche als auch eine grüne Fuß- und Radwegeverbindung abseits der großen Straßen darstellt. Die BZR wird stark gegliedert durch die in Ost-West-Richtung verlaufenden Verkehrsstrassen des Brunsbütteler Damms und der Lehrter Bahn. Die Hamburger Bahn trennt sie von der nördlich angrenzenden BZR Falkenhagener Feld. Im Nordosten, angelagert an die Bahnflächen und den Brunsbütteler Damm, herrschen gewerbliche und industrielle Nutzungen vor. Der Gewerbestandort Zeppelin Gewerbepark befindet sich an der westlichen Stadtgrenze.

Die BZR grenzt im Norden an die BZR Falkenhagener Feld, im Osten an die BZR Wilhelmstadt, im Süden an die BZR Heerstraße Nord und im Westen an die Stadt Falkensee sowie die Gemeinde Dallgow-Döberitz im Land Brandenburg.

Karte 1: Brunsbütteler Damm und die zugehörigen Planungsräume



© 2021 OSM
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

□ Bezirksregionen □ Planungsräume

empirica

2. Demografische Struktur und Entwicklung

2.1 Entwicklung der Einwohner_innen

In der BZR Brunsbütteler Damm leben Ende 2019 rund 24.000 Einwohner_innen. In den letzten Jahren wurde ein leichter Zuwachs verzeichnet (im Jahr 2019: +0,4 %, seit 2014: +4,0 %), der etwas unterhalb des Bezirks- und Landesniveaus liegt.

Tabelle 1: Entwicklung der Einwohner_innen

Räumliche Ebene	Einwohner_innen (EW) gesamt 2019	Veränderung Vorjahr	Veränderung 5 Jahre
0415 Isenburger Weg	3.835	-0,7%	-1,7%
0416 Am Heideberg	1.703	1,1%	-1,9%
0417 Staakener Straße	5.862	-1,7%	2,7%
0418 Spandauer Straße	4.395	0,1%	10,7%
0419 Magistratsweg	7.250	1,9%	5,1%
0420 Werkstraße	1.027	6,0%	10,5%
04 Brunsbütteler Damm	24.072	0,4%	4,0%
05 Spandau	245.197	0,9%	6,4%
00 Berlin	3.769.495	0,6%	5,8%

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

2.2 Altersstruktur

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

B1 Anteil der unter 18-Jährigen an Einwohner_innen (EW) gesamt: Dieser Indikatorenwert wird von gesamtgesellschaftlichen Trends beeinflusst: den Geburtenraten der zurückliegenden Jahre, Familienwanderungen (siehe C 3), der räumlichen Mobilität junger Menschen (Ausbildung, berufliche Orientierung) sowie der demografischen Alterung. Die Ausprägung hat Auswirkungen auf das Verhältnis der Generationen, auf Infrastrukturbedarfe und auch auf die Zukunft von Vereinen (Sport, freiwillige Feuerwehr etc.). Eine große Herausforderung liegt in der kinder- und jugendbezogenen sowie familienorientierten Stadtentwicklung (Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur, Beteiligung etc.).

B2 Anteil der 65-Jährigen und Älteren an Einwohner_innen (EW) gesamt: Dieser Indikator gibt Auskunft über den Anteil der älteren Generation der Einwohnerschaft. Wie bei den Kindern und Jugendlichen „verbergen“ sich hinter diesem Anteilswert sehr heterogene Lebenssituationen in materieller, gesundheitlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Die Altersgruppe umfasst Berufstätige, junge und aktive Rentner_innen bis hin zu hochbetagten Pflegebedürftigen, die auf sehr unterschiedliche Weise am Leben in Stadt und Quartier teilhaben wollen und können. Die Anforderungen an Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur und Verkehr verändern sich mit der demografischen Alterung und können sozialräumlich zu unterschiedlichen Handlungserfordernissen führen.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Der Anteil an unter 18-Jährigen ist mit 16,7 % deutlich geringer als der Anteil von Älteren (23,8 %) an allen Einwohner_innen in der BZR Brunsbütteler Damm. Der Indikatorwert der Minderjährigen hat leicht zugenommen, der Anteil der Personen im Alter 65+ dagegen leicht abgenommen innerhalb der letzten fünf Jahre.

Der prozentuale Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter liegt leicht oberhalb des Bezirks- und Landesniveaus. Innerhalb der PLR gibt es dabei große Schwankungen zwischen rd. 33 % im PLR Am Heideberg und rd. 14 % im PLR Werkstraße.

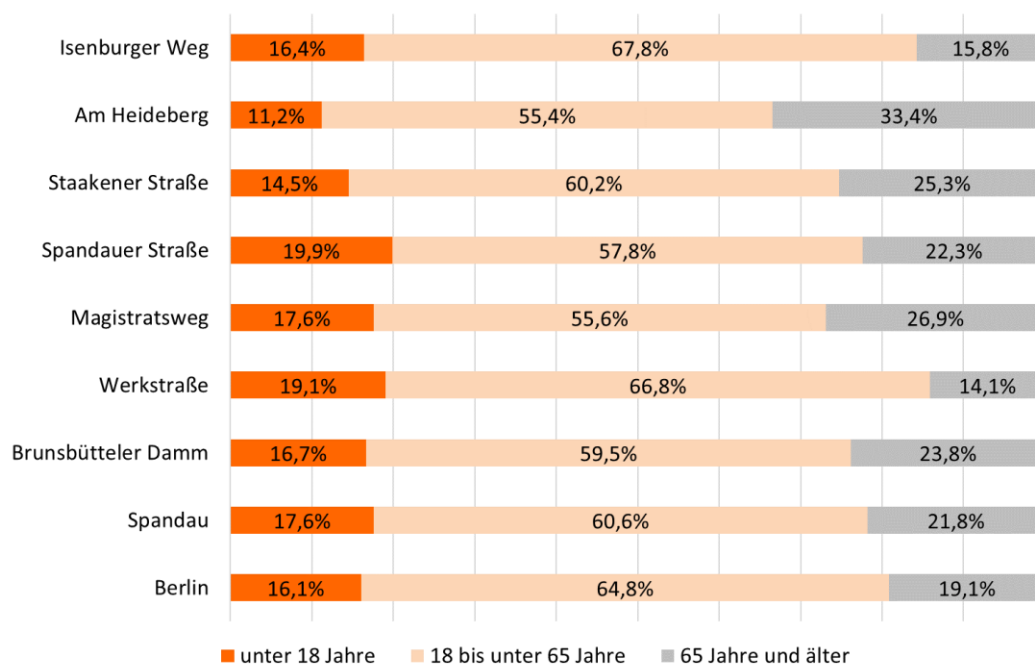
Der prozentuale Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Bezirksregion entspricht dagegen ungefähr Durchschnittswerten im Bezirk und in Berlin. Lediglich im PLR Heideberg ist er deutlich unterdurchschnittlich.

Tabelle 2: Kernindikatoren Altersstruktur

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner_innen (%)	4.011	16,7	1,2	17,6	16,1
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner_innen (%)	5.731	23,8	-0,6	21,8	19,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

Abbildung 1: Altersstruktur im Vergleich



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand 31.12.2019

2.3 Einwohner_innen mit Migrationshintergrund

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an den Einwohner_innen (EW) gesamt in %: Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister (EWR), sondern wird anhand verschiedener Merkmale abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, ist jedoch den Möglichkeiten der Merkmalauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren). In Berlin hat im statistischen Sinn rund ein Viertel aller Einwohner_innen einen Migrationshintergrund. Diese Personengruppe befindet sich laut Studien überdurchschnittlich häufig in sozialen Risikolagen, allerdings verweist der Indikator nicht prinzipiell auf Probleme oder Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren zu Arbeitslosigkeit, Armut oder Schulabschluss, lassen sich jedoch Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Die soziale Herkunft und fehlende Bildungserfolge können ungleiche Lebenslagen hervorrufen.

T4 Anteil der ausländischen Personen an den Einwohner_innen (EW) gesamt in %: In Berlin leben derzeit ausländische Staatsbürger_innen (Personen mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose) aus 186 Ländern, was den heterogenen Charakter dieser Bevölkerungsgruppe unterstreicht. Gebiete mit einem hohen Anteil an ausländischen Personen können wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Integrationsgefüge einnehmen. Hinsichtlich der Integration spielen Wohnungsverhältnisse und das direkte Umfeld eine wichtige Rolle. Gründe sind die für einen Teil der Personengruppe geringere Einkommen in Verbindung mit weiteren Benachteiligungseffekten bei der Wohnungssuche. Eine Herausforderung für die Stadtentwicklung ist die bisweilen daraus resultierende soziale und räumliche Segregation.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner_innen liegt mit 26,6 % deutlich unterhalb des Bezirks- und Landesniveaus. Das gilt auch für den niedrigen Anteil der Ausländer_innen an allen Einwohner_innen von 13,2 %.

Tabelle 3: Kernindikatoren Einwohner_innen mit Migrationshintergrund

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner_innen (%)	6.396	26,6	k.A.	37,8	35,0
T4 Anteil der Ausländer_innen an allen Einwohner_innen (%)	3.168	13,2	5,7	20,6	20,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

2.4 Wanderungen

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen): Der Indikator gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

C3 Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren): Der Indikator gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner_innen): Das Wanderungsvolumen gibt die Summe der Zuzüge (Anmeldungen) und Fortzüge (Abmeldungen) je 100 Einwohner_innen innerhalb eines Jahres an. Das Wanderungsvolumen weist den Umfang von Zu- und Fortzügen aus und gibt damit Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in einem Teilgebiet der Stadt (hier: Bezirksregion) sowie dessen Bindungskraft. Hohe Zu- und Fortzugszahlen müssen nicht zwangsläufig auf die soziale Instabilität von Quartieren hinweisen. Gleichwohl liegt die Vermutung nahe, dass sich ein Wandel in der sozialen Zusammensetzung der Quartiersbevölkerung vollzieht. Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeichnen sich durch eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft aus. Auch hierfür kann es vielfältige Gründe geben: hohe Wohnzufriedenheit, Attraktivität des Wohnstandorts, Eigentumsbildung, höherer Altersdurchschnitt, aber auch günstige Mieten oder steigende Mieten in anderen Quartieren etc.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Der Wanderungssaldo je 100 Einwohner_innen in der BZR liegt bei 0,6. Das entspricht dem Berliner Durchschnitt, liegt jedoch unter dem Spandauer Indikatorwert.

Bei den Einwohner_innen unter 6 Jahren liegt der Wanderungssaldo hingegen mit 4,5 deutlich über den Werten des Bezirks und des Landes, d.h. Familien ziehen in die BZR.

Insgesamt liegt das Wanderungsvolumen in der BZR Brunsbütteler Damm bei rund 4.500 und ist mit 19 Personen je 100 Einwohner_innen im Bezirks- und Landesvergleich leicht unterdurchschnittlich.

Tabelle 4: Kernindikatoren Wanderungen

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen)	149	0,6	0,4	1,1	0,5
C3 Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren)	60	4,5	1,3	1,6	-1,2
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner_innen)	4.567	19,0	0,0	21,5	24,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose

In der BZR Brunsbütteler Damm wird bis zum Jahr 2030 ein minimaler Anstieg der Bevölkerungszahl auf insgesamt 24.118 Einwohner_innen erwartet. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2018 von 0,5 %. Auf Bezirks- bzw. Landesebene werden insgesamt jeweils deutlich höhere Zuwächse von 5,7 % bzw. 4,7 % prognostiziert.

Für die drei Altersklassen zwischen 18 und unter 80 Jahren wird mit einer jeweils negativen Entwicklung gerechnet. Dagegen wird bei der Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie der Hochbetagten ab 80 Jahren jeweils ein deutliches Plus vorausberechnet.

Tabelle 5: Bevölkerungsprognose: insgesamt und Einwohner_innen (EW) nach Altersklassen (absolut)

Prognose-jahr	EW unter 7 Jahre	EW 7 - <18 Jahre	EW 18 - <25 Jahre	EW 25 - <65 Jahre	EW 65 - <80 Jahre	EW 80+ Jahre	BZR gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
2017	1.423	2.371	2.062	12.086	4.323	1.446	23.711	242.143	3.711.930
2018	1.483	2.509	2.122	12.122	4.216	1.535	23.987	243.080	3.748.142
2020	1.561	2.505	2.033	12.189	3.982	1.744	24.015	245.880	3.795.172
2025	1.698	2.586	1.955	12.144	3.767	1.906	24.055	255.784	3.888.381
2030	1.767	2.769	2.030	11.754	4.067	1.730	24.118	256.964	3.924.995
Veränderung 2030 gegenüber 2018 in %	19,2%	10,4%	-4,3%	-3,0%	-3,5%	12,7%	0,5%	5,7%	4,7%

Quelle: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018- 2030 unterhalb der Prognoseräume, SenSW, eigene Berechnung. Ergänzung durch: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020, Einwohnerregister Berlins

3. Soziale Situation

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

F5 Status/Dynamik-Index auf Bezirksregionenebene (BZR-Ebene) nach Datengrundlage Monitoring Soziale Stadtentwicklung: Mit diesem Indikator (Index) wird die Zuordnung der Bezirksregion (BZR) zu den 12 Gruppen des Status/Dynamik-Index nach der Methode des MSS auf Ebene der Bezirksregionen angezeigt. Die 12 Gruppen reichen von „hoher Status/positive Dynamik (1+)“ bis „sehr niedriger Status, negative Dynamik (4-)“. Mit in die Berechnung des Index fließen vier Indikatoren aus der Arbeitslosenstatistik. Der Index gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion (BZR) und die Entwicklungsrichtung der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren – jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

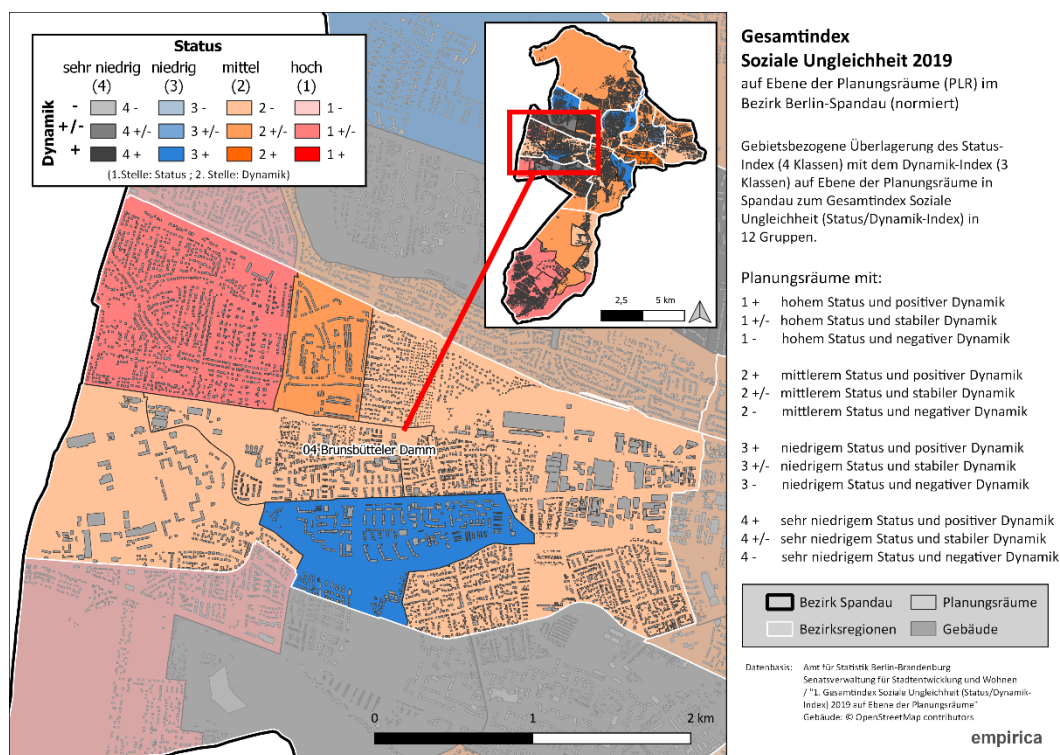
Der Indikator F5 gibt Hinweise auf die relative – im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen - soziale Problemdichte und die Entwicklungsrichtung in den letzten zwei Jahren. Der hier vorliegende Wert attestiert für die BZR Brunsbütteler Damm einen mittleren Status und eine stabile Entwicklung über die letzten zwei Jahre. Damit erreicht die BZR Brunsbütteler Damm die fünfhöchste der zwölf Klassen und liegt bezüglich der Aufmerksamkeitsstufen im Durchschnitt. Dabei wird der PLR Isenburger Weg als Gebiet mit hohem Status eingestuft, während der PLR Magistratsweg, in dem die Louise-Schroeder-Siedlung liegt, als Gebiet mit niedrigem Status eingestuft wird.

Tabelle 6: Kernindikatoren Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index auf BZR- Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	x	2+/-	k.A.	x	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

Karte 2: Auszug aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung für die BZR Brunsbütteler Damm



3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren: Zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer_innen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebenden Beitragsanteile (z.B. bei Minijobs) zu entrichten sind. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in den 1. Arbeitsmarkt integriert. Dieser Indikator gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner_innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner_innen. Im Beschäftigungsbereich haben sich in den letzten Jahren große Veränderungen vollzogen. Die Beschäftigungsverhältnisse ohne Sozialversicherungspflicht wurden ausgeweitet, Ausbildungszeiten haben sich verlängert und viele Menschen scheiden vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus.

D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren: Der Indikator zeigt den Anteil der Arbeitslosen in den Rechtskreisen SGB II und SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten. Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z. B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten. Der Indikator gibt Hinweise auf die Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die auf den 1. Arbeitsmarkt orientiert ist.

D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 25 Jahren: Jugendarbeitslosigkeit wird durch den Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren (SGB II und SGB III) an allen Einwohner_innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren dargestellt. Der Indikator beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme

am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein. Er lässt Rückschlüsse darauf zu, dass besondere Anstrengungen im Bereich der allgemeinen schulischen und beruflichen Bildung erforderlich sind.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Die BZR ist mit einem Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Einwohner_innen im Alter von 15 bis 65 Jahren von 56 % – das sind knapp 8.400 Personen – auf einem ähnlichen Niveau wie in Berlin insgesamt. Der Anteil im Bezirk Spandau liegt etwas niedriger (53,6 %). Der Indikator nahm über die letzten fünf Jahre um 5,0 Prozentpunkte zu.

Der Anteil Arbeitsloser nach SGB II und SGB III beträgt 5,5 % für die BZR Brunsbütteler Damm. Damit bewegt sich der Indikator auf etwas niedrigerem, aber vergleichbarem Niveau gegenüber dem Bezirk (6,9 %) und dem Land (5,9 %). Aufgrund der gewählten Berechnung des Arbeitslosenanteils ist dieser Indikator nicht vergleichbar mit den offiziellen Arbeitslosenstatistiken. Aktualisierte Werte für den Indikator D3, Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und SGB III an den Einwohner_innen zwischen 15 und 25 Jahren, liegen nicht vor.

Tabelle 7: Kernindikatoren Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	8.388	56,0	5,0	53,6	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	825	5,5	-1,1	6,9	5,9
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner_innen der Altersgruppe (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

3.3 Transferabhängigkeit

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

D4 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an Einwohner_innen (EW) unter 65 Jahren: Der Indikator gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner_innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

D5 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner_innen (EW) unter 15 Jahren: Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozio-ökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung von Kindern. Der Indikator wird als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Der Indikator gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser Altersgruppe und ihrer Familien.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Der Anteil aller Einwohner_innen im Alter bis zur Regelaltersgrenze, die in einer Bedarfsgemeinschaften nach SGB II leben, liegt für die BZR mit 15,9 % deutlich unterhalb des Wertes für den Bezirk Spandau (22,3 %) und entspricht genau dem Berliner Wert (15,9 %). Der Anteil ist innerhalb der letzten fünf Jahre leicht um 0,4 Prozentpunkte gesunken.

Die Dynamik bei den Personen unter 15 Jahren, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ist hingegen zunehmend. Es gab einen Anstieg um 2 Prozentpunkte innerhalb der letzten fünf Jahre. Im Bezirk Spandau lag der Wert deutlich höher, in Berlin auf sehr ähnlichem Niveau.

In beiden Indikatoren werden auch Personen berücksichtigt, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben und selbst keinen Leistungsanspruch nach SGB II haben, weil davon ausgegangen wird, dass sich die finanzielle Situation und Armutsgefährdung dieser Personen nicht wesentlich von SGB II-Leistungsberechtigten unterscheidet. Hohe Indikatorwerte verweisen auf eine Konzentration von in sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen lebenden Haushalten.

Tabelle 8: Kernindikatoren Transferabhängigkeit

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 65 Jahren (%)	2.913	15,9	-0,4	22,3	15,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner_innen unter 15 Jahren (%)	895	26,6	2,0	37,2	26,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung (HzE) an Einwohner_innen (EW) im Alter unter 21 Jahren: Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII findet in der Familie (ambulant, teilstationär), aber auch außerhalb der Familie (stationär) statt. Diese Hilfeformen sind im Indikator zusammengefasst. Dieser Indikator gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls.

T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder (MUK) in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an den Einwohner_innen (EW) unter 18 Jahren in %: Der Indikator gibt Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Kindern Alleinerziehender und auf besondere Belastungssituationen, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. Kinder Alleinerziehender verbleiben länger im Leistungsbezug als Kinder, die mit beiden Elternteilen leben. Die finanziell bzw. materiell schlechtere Situation in diesen Haushalten geht mit ungenügenden Zugängen zu vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in Freizeit, Sport und Kultur, einher und fördert die soziale Ungleichheit von Kindern beim Hineinwachsen in die Gesellschaft.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

110 Kinder und Jugendliche im Alter bis 21 Jahren (entspricht 2,3 %) erhalten in der BZR Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII. Die Entwicklung über die letzten fünf Jahre ist stabil, der Indikatorwert sank um lediglich 0,1 Prozentpunkte. Bezirk und Land verzeichnen jeweils leicht höhere Werte.

Über die letzten fünf Jahre blieb der Anteil minderjähriger, unverheirateter Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften in der BZR stabil. Der Anteil sank leicht um 0,2 Prozentpunkte auf nun 12,3 %. Der Indikator liegt damit unter dem Vergleichswert für den Bezirk Spandau und geringfügig oberhalb des Landeswertes.

Tabelle 9: Kernindikatoren Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner_innen im Alter unter 21 Jahren (%)	110	2,3	-0,1	3,3	3,1
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 18 Jahren (%)	493	12,3	-0,2	16,5	11,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

3.5 Soziale Situation von Senior_innen

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

D6 Anteil Empfänger_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an Einwohner_innen (EW) dieser Altersgruppe: Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht. Die Betrachtung der Quoten von Grundsicherungsempfangenden ab 65 Jahre zeigt das Ausmaß staatlicher Mindestsicherung im Alter. Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist. Mit dieser gesetzlichen Leistung soll u.a. verschämter Altersarmut entgegengewirkt werden. Die Leistung wird i.d.R. jeweils für zwölf Kalendermonate bewilligt.

Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagen-spezifisch bzw. kleinräumig differenziert, aber sehr unterschiedlich dar. Im Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

In der BZR Brunsbütteler Damm gibt es circa 200 Einwohner_innen im Alter von 65 Jahren und älter, die nicht innerhalb einer stationären Einrichtung leben und Grundsicherung nach SGB XII erhalten. Der Anteil an allen Einwohner_innen dieser Altersgruppe beträgt 3,5 %. Dieser Personenkreis verfügt damit über ein Einkommen, das als einkommensarm oder einkommensarmutsnah gilt. Der Anteil hat sich über die letzten fünf Jahre um 0,9 Prozentpunkte erhöht, liegt damit aber dennoch auf deutlich niedrigerem Niveau gegenüber dem Bezirk Spandau (6,3 %) und Berlin (6,1 %).

Tabelle 10: Kernindikatoren Soziale Situation von Senior_innen

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D6 Anteil Empfänger_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner_innen dieser Altersgruppe (%)	198	3,5	0,9	6,3	6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

4. Bildungssituation

4.1 Vorschulische Bildung

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren: Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.

E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler_innen: Der Indikator „Sprachdefizite“ stellt eine Kombination zweier bei der Einschulungsuntersuchung (ESU) erhobenen Merkmale dar: Sätze nachsprechen sowie Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht deutscher Herkunft. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch. Der Indikator gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund.

E4 Anteil Kinder mit einer Besuchsdauer über 2 Jahren in einer Kindertageseinrichtung an Einschüler_innen: Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Es wird ausgewiesen, welcher Anteil der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung bereits länger als zwei Jahre eine Kita oder eine vergleichbare Einrichtung besucht hat. Der Indikator gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Fast 1.000 Kinder unter 7 Jahren nehmen in der BZR Brunsbütteler Damm eine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung in Anspruch. Zu den öffentlich geförderten Kinderbetreuungen für Kinder unter 7 Jahren zählen Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Das entspricht 60,6 % aller Kinder in dieser Altersgruppe. Der Anteil ist stark rückläufig. Gegenüber den letzten fünf Jahren fiel der Indikator um 4,7 Prozentpunkte. Er liegt nun etwa auf dem Niveau im Bezirk Spandau und 4,1 Prozentpunkte unter dem Landeswert.

Dem Spandauer Einschulungsbericht 2019 zufolge haben 23,5 % der eingeschulten Kinder in der Bezirksregion Brunsbütteler Damm Sprachdefizite (Bezirk: 36,9 %; Berlin: 27,9 %). Dies ist ein niedriger Anteil im Vergleich zu anderen BZR des Spandauer Bezirks. Außerdem verzeichnet der Bericht für Brunsbütteler Damm einen Anteil von 92,8 % von Kindern mit über zweijährigem Kita-Besuch (Bezirk: 82,6 %; Berlin: 89,6 %). Dies ist der höchste Anteil über alle BZR des Bezirks. Er ist zudem in den vergangenen drei Jahren seit der Einschulungsuntersuchung 2014 um 2,7 Prozentpunkte gestiegen.

Tabelle 11: Kernindikatoren Vorschulische Bildung

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (%)	951	60,6	-4,7	59,5	64,7
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler_innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	k.A.	23,5	k.A.	36,9	27,9
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabsuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler_innen (%)	k.A.	92,8	2,7	82,6	89,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019 und Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin.

Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung für den Indikator E4 bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

4.2 Schulische Bildung

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

E5 Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) an den Schüler_innen in den öffentlichen Grundschulen in der Bezirksregion: Dieser Indikator gibt Hinweise auf Schüler_innen mit Migrationshintergrund und damit die Zusammensetzung der Schülerschaft nach diesem Kriterium an den öff. Grundschulen. Er wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler_innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt.

Die Betrachtung wird in den BZRP auf öff. Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultypus durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler_innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

39,2 % aller Schüler_innen, die eine öffentliche Grundschule in der BZR besuchen, geben an, nicht deutscher Herkunftssprache zu sein. Dieser Anteil hat über die letzten fünf Jahre sehr stark um 13,6 Prozentpunkte zugenommen, bleibt aber dennoch weit unterhalb der

Vergleichswerte von Bezirk und Land (53,8 % bzw. 45,4 %). Der Indikator ist auf öffentliche Grundschulen beschränkt, um die räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort zu gewährleisten.

Tabelle 12: Kernindikatoren Schulische Bildung

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
E5 Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	693	39,2	13,6	53,8	45,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

5. Gesundheitliche Situation

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler_innen: Die Visuomotorik ist eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen des Schreibens und weitere schulische Lernprozesse. Der Indikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler_innen mit auffälligem Testergebnis im Bereich „Visuomotorik“.

E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler_innen: Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index berechnet. Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Für die Einschulung in das Schuljahr 2017/2018 wurden in der Bezirksregion Brunsbütteler Damm 197 Kinder untersucht. Der Anteil der Kinder, die motorische Defizite aufweisen, liegt mit 17,3 % unter den Spandauer und Berliner Werten. Bei der Einschulungsuntersuchung 2014 wurde dieser Indikator nicht nach Bezirksregion aufgeschlüsselt.

Der Indikatorwert von übergewichtigen Kindern im Gebiet Brunsbütteler Damm ist mit 11,2 niedriger als der Wert von Gesamt-Spandau, ist aber dennoch höher als der Berliner Wert (9,7). Im Vergleich zu 2014 hat der Wert um 5,2 Prozentpunkte zugenommen.

Der Anteil der Kinder mit ausreichendem Masernschutz (zweimalige Impfung) an den Einschüler_innen ist mit 95,5 % in etwa gleich dem Spandauer Wert und liegt leicht über dem Berliner Indikatorwert (92,6). Bei der Einschulungsuntersuchung 2014 wurden noch 98,4 % der Kinder als doppelt gegen Masern geimpft verzeichnet.

Tabelle 13: Kernindikatoren Gesundheitliche Situation

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler_innen (%)	k.A.	17,3	k.A.	22,0	19,8
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht inkl. Adipositas an Einschüler_innen (%)	k.A.	11,2	5,2	12,3	9,7
Anteil der Kinder mit ausreichendem Masern-Impfschutz an Einschüler_innen (%)	k.A.	95,5	-2,9	95,9	92,6

Quelle: Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin

*Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

6. Wirtschaftliche Situation

Im östlichen Teil der Bezirksregion (und in die benachbarte BZR Wilhelmstadt übergehend) befindet sich ein historisch gewachsener Industrie- und Gewerbestandort beiderseits des Brunsbütteler Damms, entlang der Bahnanlagen und der Staakener Straße (EpB-Gebiet Klosterfelde im StEP (Stadtentwicklungsplan) Wirtschaft). Wichtige Betriebe sind die Druckerei der Axel Springer AG und das Pharmaunternehmen Bausch & Lomb. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer, vornehmlich mittelständischer Unternehmen, vor allem aus dem verarbeitenden und dem Kfz-Gewerbe.

Der Gewerbestandort auf dem ehemaligen Flugplatz Staaken im Westen der BZR wird seit Aufgabe der militärischen Nutzung in den 1990er Jahren als Zeppelin Gewerbepark entwickelt (EpB-Gebiet Staaken). Hier haben sich zahlreiche Unternehmen angesiedelt, darunter auch das Spandauer Traditionsunternehmen Florida-Eis Manufaktur. Nach wie vor bestehen hier Ansiedlungspotenziale. Der StEP Wirtschaft stellt für die beiden Industrie- und Gewerbegebiete eine Stärkung als Produktionsstandort, eine Verdichtung sowie eine Stärkung der Verflechtung mit dem Umland dar. Für den Standort Staaken wird zudem die Neuentwicklung der vorhandenen Potenzialflächen angestrebt.

Im bezirklichen Zentren- und Einzelhandelskonzept wird in der BZR das Nahversorgungszentrum Brunsbütteler Damm/Magistratsweg dargestellt, was die tägliche Versorgung der Louise-Schroeder-Siedlung und der Siedlungsgebiete in der Umgebung sicherstellt.

In der Bezirksregion leben rd. 8.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte). Der Zuwachs von rd. 11 % seit 2013 war der geringste von allen Bezirksregionen.

Tabelle 14: Niederlassungen und SV-Beschäftigte am Wohnort

	BZR absolut	BZR Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre in %	BZR Anteil an Bezirk in %	Bezirk Spandau absolut	Berlin absolut
Niederlassungen	757	k.A.	9,8	7.692	192.416
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	8.184	11,3	10,1	80.835	1.476.248

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Unternehmensregister (Niederlassungen) und Datenpool (SV-Beschäftigte), Datenstand: 31.12.2018

Fachliche Einschätzung der Wirtschaftsförderung

Die aktuellen Maßnahmen zur Sicherung von Gewerbeflächen und den dort angesiedelten Unternehmen – bspw. an der Staakener Straße – sind unter Zuhilfenahme der Programme der SenWEB zu verstetigen.

Die landeseigenen Potenzialflächen am (verlängerten) Brunsbütteler Damm sind weiterhin für die Ansiedlung von produktionsorientierten Unternehmen vorzuhalten und zu sichern. Es handelt sich um den stärksten Potenzialbereich des Bezirkes.

7. Wohnsituation

7.1 Wohnungs- und Eigentümer_innenstruktur

Die Wohngebäude in der BZR sind überwiegend nach dem 2. Weltkrieg entstanden. Es dominieren Zeilenbauten der 1950er bis 1970er Jahre sowie Eigenheim- und Reihenhausstrukturen. Das dörfliche und durch Gartenland geprägte Staaken wurde seit den 1950er Jahren durch eine Siedlungsbebauung in überwiegend offener Zeilenstruktur sowie der Großwohnsiedlung Louise-Schroeder-Siedlung überformt. Die Wohnungen dort sind überwiegend im Besitz der städtischen WBM sowie der privaten Wohnungsunternehmen Vonovia und Deutsche Wohnen. Das verbliebene Gartenland wurde nach und nach mit Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Reihenhäusern bebaut. Westlich des ehemaligen Mauerstreifens sind nach 1990 weitere Eigenheimgebiete entstanden. Im StEP Wohnen sind in der BZR noch zwei größere Wohnbaupotenzialflächen südlich des Regionalbahnhofs Staaken dargestellt.

Eine Besonderheit stellt die Gartenstadt Staaken dar. Die bis 1920 erbaute Gartenstadt besteht aus ein- bis dreigeschossigen Häusern, deren Wohnungen jeweils ein Garten zugeordnet ist. Eigentümerin ist die Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Staaken eG.

In der Bezirksregion gibt es rd. 11.600 Wohneinheiten. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt rd. 79 qm, u. a. aufgrund des vergleichsweise hohen Anteils von Ein- und Zweifamilienhäusern von rd. 36 % (Spandau 14 %). Rund 15 % aller Wohnungen sind im städtischen Besitz, das entspricht in etwa dem bezirklichen und städtischen Wert.

7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Definition und Interpretation der Kernindikatoren

T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen: Als Wohnungsumwandlung wird die rechtlich vollzogene Begründung von Wohneigentum bezeichnet. Die Begründung von Wohneigentum erfolgt durch das Anlegen von Wohnungsgrundbüchern bei gleichzeitiger Schließung des Grundbuchblattes, unabhängig davon, ob bereits Wohnungsverkäufe erfolgten oder erst geplant sind. Ist die Anzahl der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft bzw. der umwandelnden Eigentümer_innen hin, die Attraktivität des Gebäudes und Umfeldes gewinnbringend zu nutzen. Gebiete mit einer hohen „Umwandlungsquote“ bedürfen besonderer Maßnahmen zum Schutz der Mieter_innen, da ein erhöhtes potenzielles Risiko der Verdrängung besteht.

T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen: Dargestellt sind alle Wohnungsverkäufe in Mehrfamilienhäusern innerhalb eines Jahres (Erst- und Wiederverkäufe) auf Grundlage vorheriger Grundbuchumschreibungen (Wohnungsumwandlung). Wichtig ist eine differenzierte Betrachtung des Kaufenden bzw. des Investierenden. Kaufen städtische Wohnungsbaugesellschaften Immobilien, kann dies ein wichtiger Faktor auf angespannten Märkten sein und die Entwicklung in bestimmten mit Quartieren positiv beeinflussen. Im Umkehrschluss bedeutet der Verkauf von kommunalen Beständen den Verlust eines wichtigen Steuerungsinstruments auf dem Wohnungsmarkt.

Ist die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft oder der Einzeleigentümer_innen, Wohnungen als sichere Kapitalanlagen zu nutzen. In Gebieten mit einer höheren Verkaufsdynamik könnte eine ausgeprägtere Mietendynamik zur Abwanderung von Haushalten mit niedrigen Einkommen führen.

C1 Anteil der Einwohner_innen (EW) mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse an den EW im Alter von 5 Jahren und älter: Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer mit Stabilität in Verbindung gebracht, wobei es sich eher um ein theoretisches Konstrukt handelt, da sich langfristig in allen Sozialräumen Veränderungen vollziehen. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) werden Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt sein als bei längerer Wohndauer. Die Wohndauer steht in Zusammenhang mit den individuellen Alters- und sozio-ökonomischen Lebenssituationen einerseits und den Rahmenbedingungen der Quartiere als Wohn- und Lebensorte andererseits (Wohnungsangebot, Infrastruktur, Lage, Sanierung etc.). Auch gesamtgesellschaftliche Vorgaben spielen dabei eine Rolle (z.B. Arbeitsmobilität).

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

In der BZR wurden 2019 insgesamt 21 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt. Bezogen auf 1.000 Bestandswohnungen entspricht dies dem Spandauer Durchschnittswert. Im Jahr 2014 gab es in der BZR gar keine Umwandlungen.

Der Indikatorwert für die Zahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen lag 2019 mit 2,3 niedriger als im Bezirk und in Berlin insgesamt.

Der Anteil der Einwohner_innen mit mindestens fünf Jahren Wohndauer an derselben Adresse liegt in der BZR mit 70,4 % höher als in Spandau und Berlin. Eine Ursache dafür dürfte der überdurchschnittlich hohe Eigenheimanteil in der BZR sein.

Tabelle 15: Kernindikatoren Wohnlage, Mietentwicklung und Wohndauer

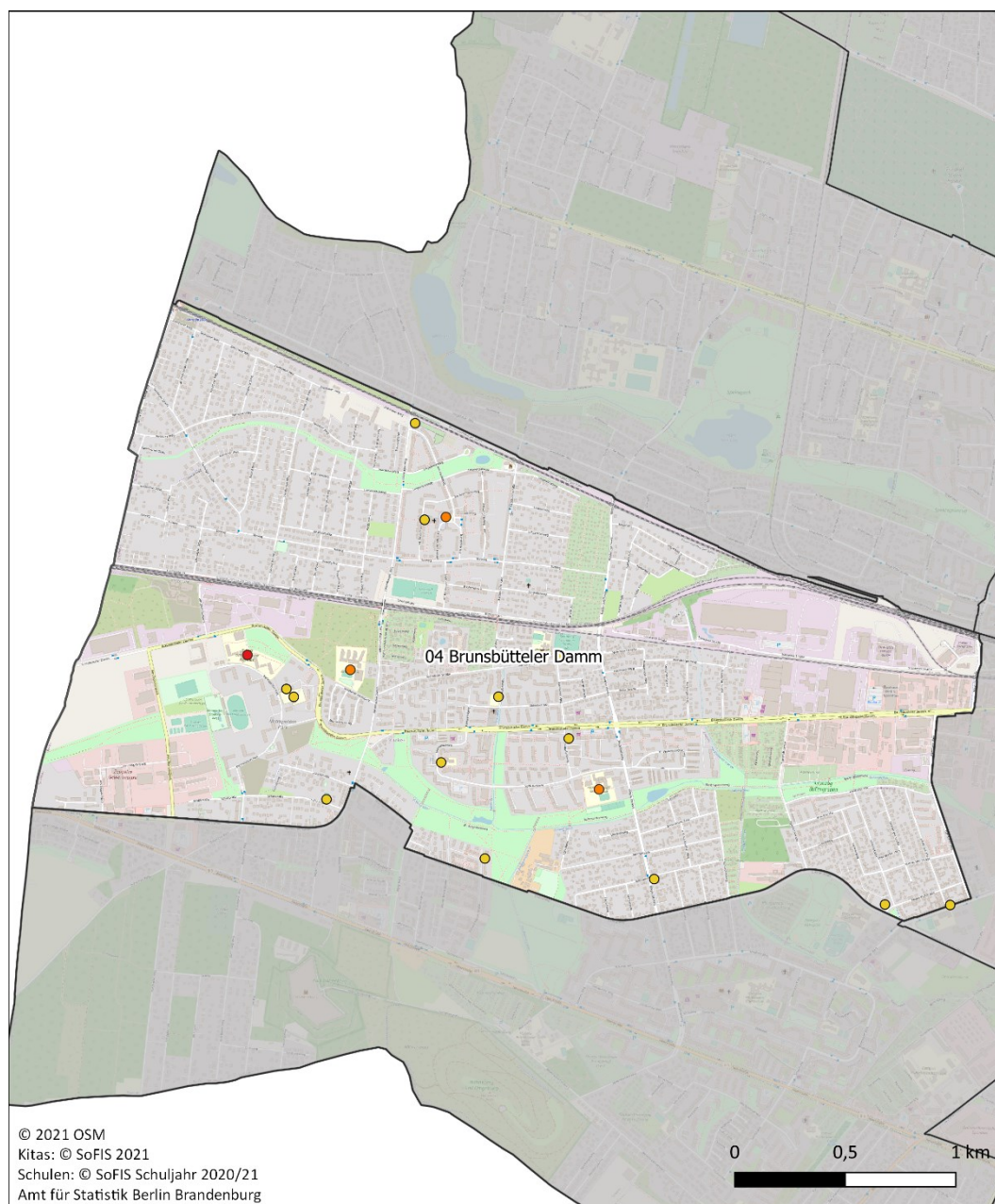
Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	21	1,8	0,0	1,8	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	27	2,3	0,8	3,8	5,1
C1 Anteil der Einwohner_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	16.149	70,4	-0,1	64,7	64,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

8. Soziale Infrastruktur

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

**Karte 3: Schul- und Kindertagesstätten-Standorte in der BZR
Brunsbütteler Damm**



Standorte Kindertagesstätten und Schulen

- Grundschule
- Kindertagesstätten
- Integrierte Sekundarschule
- Bezirksregionen

8.1.1 Kindertagesstätten

Tabelle 16: Kindertagesstätten der BZR Brunsbütteler Damm

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	belegbare Plätze	belegte Plätze
0416	Kita St.-Gartenstadt	Beim Pfarrhof 42, 13591 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	42	42
0416	EKT - Spandauer Schwalbennest	Finkenkruger Weg 70, 13591 Berlin	Spandauer Schwalbennest e.V.	EKT	17	17
0417	EKT - Die Seeburg	Seeburger Straße 41, 13581 Berlin	EKT Die Seeburg e.V.	EKT	16	10
0417	Kita Kids R Kids Haus Spandau	Magistratsweg 69, 13591 Berlin	Kids-R-Kids gUG (haftungsbeschränkt)	F	184	110
0417	Sprachförderung für Vorschulkinder	Ulrikenstraße 7, 13581 Berlin	Kompaxx e.V.	F	30	18
0418	Kita Arche Noah	Stieglakeweg 11, 13591 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	73	70
0418	Kita Zauberschiff	Spandauer Straße 84, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	128	126
0419	Kita Freinet-Haus Entdeckerland	Richard-Münch-Straße 1, 13591 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	144	139
0419	AWO-Kita Zwergenwinkel	Zweiwinkelweg 12, 13591 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	142	144
0419	Kita Spürnasen	Haberlandweg 6, 13591 Berlin	smartKids Kindertagesstätten gGmbH	F	76	64
0420	AWO-Kita Feldhäuschen	Brunsbütteler Damm 413, 13591 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	85	85
0420	Kita Kneipp-Verein	Brunsbütteler Damm 409, 13591 Berlin	Kneipp-Verein Berlin e.V.	F	110	105
0420	Jona's Haus (nur Sprachförderung)	Schulstraße 3, 13591 Berlin	Stiftung Jona	F	10	16

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT)
Quelle: SoFIS, Datenstand: 31.12.2019

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Tabelle 17: Schulen und schulbezogene Einrichtungen der BZR Brunsbütteler Damm

PLR	Name	Anschrift	Art des Trägers	Schulart	Züge 2020/2021	Kapazität gem. Zügigkeit	Tatsächliche Belegung
0416	Zeppelin-Grundschule	Heidebergplan 3-4, 13591 Berlin	Ö	GS	1,5	216	287
0418	Grundschule am Brandwerder	Spandauer Straße 86, 13591 Berlin	Ö	GS	2,5	360	313
0418	Linden-Grundschule	Staakener Feldstraße 6-8, 13591 Berlin	Ö	GS	4	576	621
0419	Astrid-Lindgren-Grundschule	Südekumzeile 5, 13591 Berlin	Ö	GS	2,5	360	523
0420	Schule am Staakener Kleeblatt (Integrierte Sekundarschule)	Brunsbütteler Damm 431-437, 13591 Berlin	Ö	ISS	4	400	398

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P); Erläuterung der Schulart: Grundschule (GS), Gymnasium (GYM), Integrierte Sekundarschule (ISS), Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (SO)

Schüler_innen pro Zug: GS: 144, ISS (Sekundarstufe I): 100, GYM (Sekundarstufe I:) 116. Die Kapazität gemäß Zügigkeit (inkl. Sekundarstufe II) wurde bei den Gymnasien auf Basis der Kapazitäten der Sekundarstufe I berechnet.

Quelle: SoFIS, Schul- und Sportamt, Datenstand: Schuljahr 2020/2021

Fachliche Einschätzung des Schul- und Sportamtes

Die Schulentwicklungsplanung des Bezirks Spandau erfolgt nicht anhand der Grenzen der Bezirksregionen (BZR) bzw. der lebensweltlich orientierten Räume. Die Grenzen der für die Planung verwendeten Einschulungsbereiche (ESB) bzw. Schulplanungsregionen stimmen nicht mit den Grenzen der Planungsräume (PLR) bzw. BZR überein.

Spandau hat 8 Schulplanungsregionen und 9 Bezirksregionen. Es gibt zurzeit 29 Einschulungsbereiche und 45 Planungsräume. In den nächsten fünf Jahren werden voraussichtlich drei neue Grundschulen entstehen, die jeweils einen eigenen Einschulungsbereich bekommen, so dass es dann 32 Einschulungsbereiche geben wird. Die Bezirksregion Brunsbütteler Damm hat keine identische Grenze mit der Schulplanungsregion Staaken. Auch die Grenzen der Planungsräume und der Einschulungsbereiche unterscheiden sich zum Teil erheblich.

Für den Bezirk Spandau wird für den Prognoseraum 0520 Wilhelmstadt/Staaken, der auch die Schulplanungsregion Staaken und die BZR Brunsbütteler Damm beinhaltet, eine Erhöhung der Bevölkerungszahlen der 0- bis unter 18-Jährigen von 10 bis 20 Prozent prognostiziert. Dies gilt ebenso für die BZR Heerstraße (Nord) und Wilhelmstadt.

Die Zahl der melderechtlich registrierten Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in den Einschulungsbereichen der Grundschulen in der Schulplanungsregion Staaken steigt an. Eine Unterbringung der schulpflichtig werdenden Kinder kann ggf. nur durch schulorganisatori-

sche Maßnahmen, z.B. Erhöhung der Klassenfrequenzen, erfolgen. In der Schulplanungsregion Staaken befinden sich die Grundschulen Linden-Grundschule, Zeppelin-Grundschule, Astrid-Lindgren-Grundschule und Grundschule am Brandwerder.

Geplant ist neben der Erhöhung der Zügigkeit der Zeppelin-GS (Erhöhung der Kapazität um einen halben Zug = 72 Plätze) durch einen Neubau an einem anderen Standort (geplant: Finkenkruger Weg) und der Erhöhung der Zügigkeit der Astrid-Lindgren-Grundschule (Erhöhung der Kapazität um einen halben Zug = 72 Plätze) auch der Neubau einer 3-zügigen Grundschule (432 Plätze) am Standort Wiesen-/Weidenweg.

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Tabelle 18: Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität
0419	Geschwister-Scholl-Haus	Magistratsweg 95, 13591 Berlin	BA Spandau	Ö	149
0420	Jona´s Haus	Schulstraße3, 13591 Berlin	Stiftung Jona	F	222

Erläuterung zur Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Quelle: SoFIS, Datenstand: 31.12.2019

Tabelle 19: Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

Keine Einrichtungen vorhanden.

Tabelle 20: Anerkannte freie Träger

Name	Anschrift	Leistungen/Angebote
Outreach	Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin	Mobile/sozialräumlich orientierte Jugendarbeit

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

Tabelle 21: Netzwerke im Bildungsbereich

Keine Einrichtungen vorhanden.

8.2 Einrichtungen für Senior_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

Tabelle 22: Einrichtungen für Senior_innen der BZR Brunsbütteler Damm

Keine Einrichtungen vorhanden.

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

Tabelle 23: Einrichtung für besondere Zielgruppen

Keine Einrichtungen vorhanden.

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

Tabelle 24: Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0417	Staakentreff Brunsbütteler Damm (BZ "Zuversicht")	Brunsbütteler Damm 267, 13591 Berlin	Gemeinwesenverein Heerstr. Nord e.V.	F
k.A.	Ev. Kirchengemeinde zu Staaken	Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin	Ev. Kirche Berlin Brandenburg Schlesische Oberlausitz	Ö
0417	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Staaken	Zörgiebelweg 18, 13591 Berlin	Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG)	Ö

Erläuterung zur Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen

Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

Tabelle 25: Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken der BZR Brunsbütteler Damm

PLR	Infra.-Typ	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0418	Musik	Grundschule am Brandwerder	Spandauer Straße 86, 13591 Berlin	Bezirk	Ö

Erläuterung des Infrastruktur-Typs: Musikschule (Musik), Bibliothek (Bib), Volkshochschule (VHS); Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P)

Vereinzelte VHS-Angebote im Stadtteil in Schulen oder in Kooperation mit Einrichtungen (z.B. Jugendtheaterwerkstatt)

Quelle: SoFIS, Bezirksamt Spandau, Datenstand: 30.06.2020 (Bib und Musik), 30.11.2020 (VHS)

Kunst und Kultur

Tabelle 26: Kunst- und Kultureinrichtungen der BZR Brunsbütteler Damm

Keine Einrichtungen vorhanden.

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Neben den hier aufgezählten Einrichtungen befinden sich Gesundheitseinrichtungen oder psychiatrische Angebote, welche den gesamten Bezirk versorgen, in den Bezirksregionen Spandau Mitte sowie Wilhelmstadt. Auch im Planungsraum 523 (Maulbeerallee in BZR Heerstraße Nord) gibt es den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie einige Kinderarzt- oder psychiatrische Praxen.

Krankenhäuser

Tabelle 27: Krankenhäuser in der BZR Brunsbütteler Damm

Keine Einrichtungen vorhanden.

Gesundheitseinrichtungen

Tabelle 28: Gesundheitseinrichtungen in der BZR Brunsbütteler Damm

Keine Einrichtungen vorhanden.

Psychiatrie und Suchthilfe

Tabelle 29: Einrichtungen der Psychiatrie und Suchthilfe in der BZR Brunsbütteler Damm

Keine Einrichtungen vorhanden.

Kinderärzte

Tabelle 30: Kinderärzte in der BZR Brunsbütteler Damm

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0419	Dr.med. Annette Fahrnkamp-Weber, Dr.med. Herbert Grundhewer	Brunsbütteler Damm 265, 13591 Berlin	k.A.	k.A.

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

8.7 Sporteinrichtungen

Tabelle 31: Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Sport- und Bewegungsangebote gedeckte Sportanlagen	Sport- und Bewegungsangebote ungedeckte Sportanlagen	Sportfläche (gedeckt/ ungedeckt) in qm	Fachvermögen
0416	Sportpark Staaken	Am Kurzen Weg 9, 13591 Berlin	Keine	Fußball, Beach-Soccer, Beachvolleyball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	13.361	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0416	Zeppelin-Grundschule (Schulstandort)	Heidebergplan 3-4, 13591 Berlin	Keine	keine	0	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0416	Zeppelin-Grundschule (Sporthalle)	Am Kurzen Weg/Eichholzbahn 1, 13591 Berlin	Basketball, Volleyball, Kletterwand	keine	374	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0418	Grundschule am Brandwerder	Spandauer Straße 86, 13591 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball	Fußball, Volleyball, Beachvolleyball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen)	2.044	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0418	Linden-Grundschule	Staakener Feldstraße 6-8, 13591 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball	Fußball, Basketball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	2.980	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0418	Sportanlage Spandauer Straße	Spandauer Straße 80, 13591 Berlin	keine	Fußball	7.412	Bezirksamt Spandau, Fachverm. Sport, angemietet vom Bund (Bundeseisenbahnverm.)
0419	Astrid-Lindgren-Grundschule	Südekumzeile 5, 13591 Berlin	Basketball, Volleyball	Fußball, Basketball, Beachvolleyball, Gymnastik, Leichtathletik (Laufen, Springen)	3.153	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0420	Schule am Staakener Kleeblatt	Brunsbütteler Damm 431/437, 13591 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Tennis, Hockey	keine	955	Bezirksamt Spandau/ FB Sport
0420	Sportanlage Staaken-West	Brunsbütteler Damm 441, 13591 Berlin	keine	Fußball, Beachsport/Beachvolleyball, Basketball, Tennis, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Kugelstoßen)	22.694	Bezirksamt Spandau/ FB Sport

Quelle: GRUPPE PLANWERK (Stand: 12/2020)

9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Karte 4: Grünflächen und Spielplätze in der BZR Brunsbütteler Damm



Grünanlagenbestand Spandau (einschl. der öffentlichen Spielplätze)

■ Grünanlagen ■ Spielplätze □ Bezirksregionen

empirica

9.1 Grün- und Freiflächen

Definition und Interpretation des Kernindikatoren

A4 Relation qm öffentliche Grünanlagen zu Einwohner_innen (EW) gesamt: Öffentliche Grünanlagen sind Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadt-plätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze. Der Kernindikator gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in den dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld besonders für Familien mit Kindern, für Ältere und für Freizeitsportler. Für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen, z. B. ältere Menschen oder Kinder ist die Erreichbarkeit (Wohnungsnähe) ein wichtiges Nutzungskriterium. Die Betrachtung der Relation aller öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohner_innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die erholungswirksamen Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Die BZR Brunsbütteler Damm verfügt über circa 540.000 Quadratmeter (qm) öffentliche Grünanlagen. Auf eine/n Einwohner_in umgerechnet entspricht dies einem Anteil von 22,3 qm. Damit liegt die BZR leicht unterhalb des Bezirksniveaus, aber deutlich über dem Landeswert. Relativ betrachtet ist die Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen in der BZR leicht rückläufig. Vor fünf Jahren standen jeder Einwohner_in noch 25,8 qm zur Verfügung.

Tabelle 32: Kernindikatoren Grün- und Freiflächen

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A4 Öffentliche Grünanlage – Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	536.471	22,3	-3,5	25,7	16,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

9.2 Spielplätze

Definition und Interpretation des Kernindikatoren

A5 Relation qm öffentliche Spielplatzfläche zu Einwohner_innen (EW) gesamt: Durch die zur Verfügung stehenden Quadratmeter Spielfläche pro EW wird das Verhältnis anrechenbarer öffentlicher Nettospielfläche zur Einwohnerzahl ausgedrückt. Annahme ist, dass eine gute Ausstattung mit Kinderspielflächen auf ein kinder-, d.h. auch familienfreundliches Quartier hinweist.

Die Darstellung aller anrechenbaren öffentlichen Kinderspielfläche auf Ebene der BZR gibt nur einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Die BZR Brunsbütteler Damm verfügt über knapp 13.000 Quadratmeter Spielplatzfläche. Dies sind 0,5 qm pro Einwohner_in. Damit liegt die BZR leicht unter dem Bezirks- und Landeswert von 0,6.

Tabelle 33: Kernindikatoren Spielplätze

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A5 Öffentliche Spielplätze– Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	12.667	0,5	0,0	0,6	0,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

Tabelle 34: Spielplätze der BZR Brunsbütteler Damm

PLR	Name	Namenszusatz	Spielplatzfläche (Netto)
0415	Torweg (KS)	Ecke Isenburger Weg	2.185
0416	Rodelbahn-Heidelake/Ungewitterweg	k.A.	k.A.
0416	Heidelake-Ungewitterweg (KS)	k.A.	1.224
0418	Spandauer Straße (KS)	k.A.	4.170
0419	Bullengrabengrünzug-Magistratsweg (KS)	südl Astrid-Lindgren-Grundschule	4.008
0420	Hauptstr. 30 (KS)	k.A.	1.080

Quelle: GRIS Berlin (Grünflächeninformations- und -managementsystem), Datenstand: 31.03.2020

9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität

Der größte und wichtigste Grünraum der BZR ist der Bullengrabengrünzug mit den daran angrenzenden Staakener Feldern. Dieser führt im Osten in der BZR Wilhelmstadt bis fast an die Havel und im Westen bis an den ehemaligen Mauerstreifen. Er stellt damit sowohl eine aus allen Teilen der BZR gut erreichbare große Parkanlage dar, als auch eine großräumige Wegeverbindung in Ost-West-Richtung für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen abseits von Straßen. Im Westen fehlt ihm bisher die Fortsetzung bis an die Stadtgrenze, um so eine Verbindung zu im Land Brandenburg gelegenen Landschaftsräumen herzustellen.

Darüber hinaus ist, bedingt durch die vorherrschenden Eigenheim- und Siedlungsbaustrukturen, auch der öffentliche Raum deutlich grün geprägt. Damit einher geht ein hoher Anteil von grünen privaten und halböffentlichen Räumen. Hinzu kommen außerdem einige Kleingartenanlagen. Zur Freiflächenversorgung trägt ebenfalls bei, dass durch die Nähe zum Land Brandenburg die dort vorhandenen Landschaftsräume schnell erreichbar sind.

Sicherheit

Definition und Interpretation des Kernindikatoren

A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100 Einwohner_innen (EW): Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Berlin werden aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Basis des o.g. Katalogs der amtlichen Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen: eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktlagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentrum/Veranstaltungsorte etc.) Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten.

Situation und Entwicklung in der BZR Brunsbütteler Damm

Die BZR Brunsbütteler Damm verzeichnet 1,8 kiezbezogene Straftaten je 100 Einwohner_innen. Damit liegt die BZR unterhalb der Bezirks- und Landeswerte (Spandau: 2,4; Berlin: 2,7).

Tabelle 35: Kernindikatoren Öffentlicher Raum

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikator- wert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikator- wert	Indikator- wert
A8 Häufigkeit kiezbezogener Strafta- ten (je 100 Einwohner_innen)	430	1,8	0,1	2,4	2,7

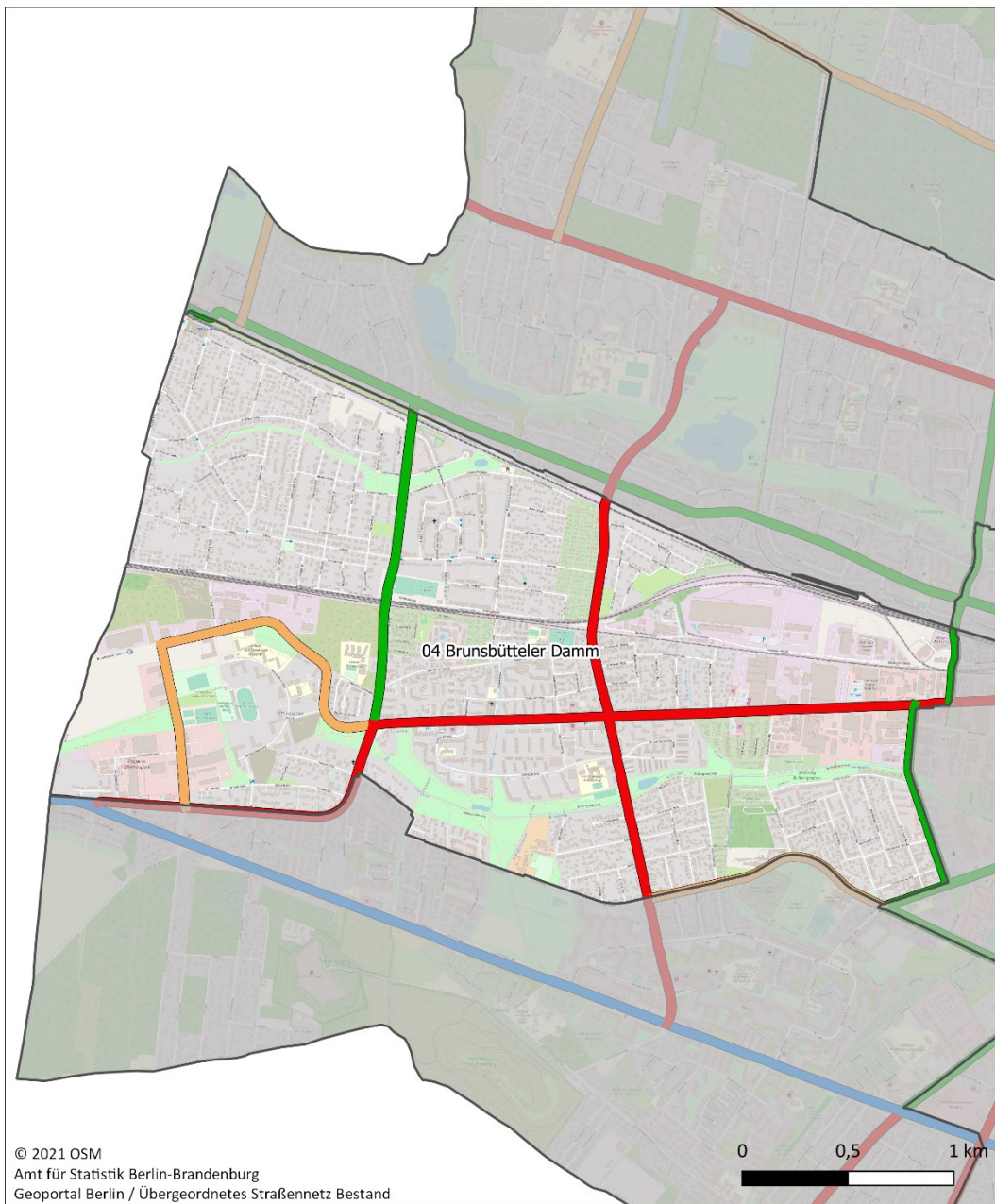
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

10. Mobilität

10.1 Übergeordnetes Straßennetz

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufenden Verbindungsstraßen zwischen der Spandauer Altstadt und den westlich angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg (Brunsbütteler Damm und Nennhauser Damm) und die Querverbindungen über den Finkenkruger Weg und den Magistratsweg/Klosterbuschweg.

Karte 5: **Übergeordnetes Straßennetz in der BZR Brunsbütteler Damm**



Übergeordnetes Straßennetz Bestand

- Stufe 0 (kontinentale Straßenverbindung)
- Stufe I (großräumige Straßenverbindung)
- Stufe II (übergeordnete Straßenverbindung)
- Stufe III (örtliche Straßenverbindung)
- Stufe IV Ergänzungsstraßen (weitere Straßen von besonderer Bedeutung)

Bezirksregionen

empirica

10.2 Erschließung durch ÖPNV

Mit den Bahnhöfen Staaken und Albrechtshof befinden sich zwei Haltestellen des Bahnregionalverkehrs (Linien RE4, RB10, RB13, RB14) in der BZR. U- oder S-Bahn-Stationen gibt es nicht. Mit zahlreichen Buslinien ist die BZR Brunsbütteler Damm an den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau angebunden. Von dort aus sind Verbindungen an den Nah- und Fernverkehr gegeben. In der BZR verkehren die Linien M32 und 237 mit Verbindung zum Bahnhof Spandau sowie die Linie 131 und X49.

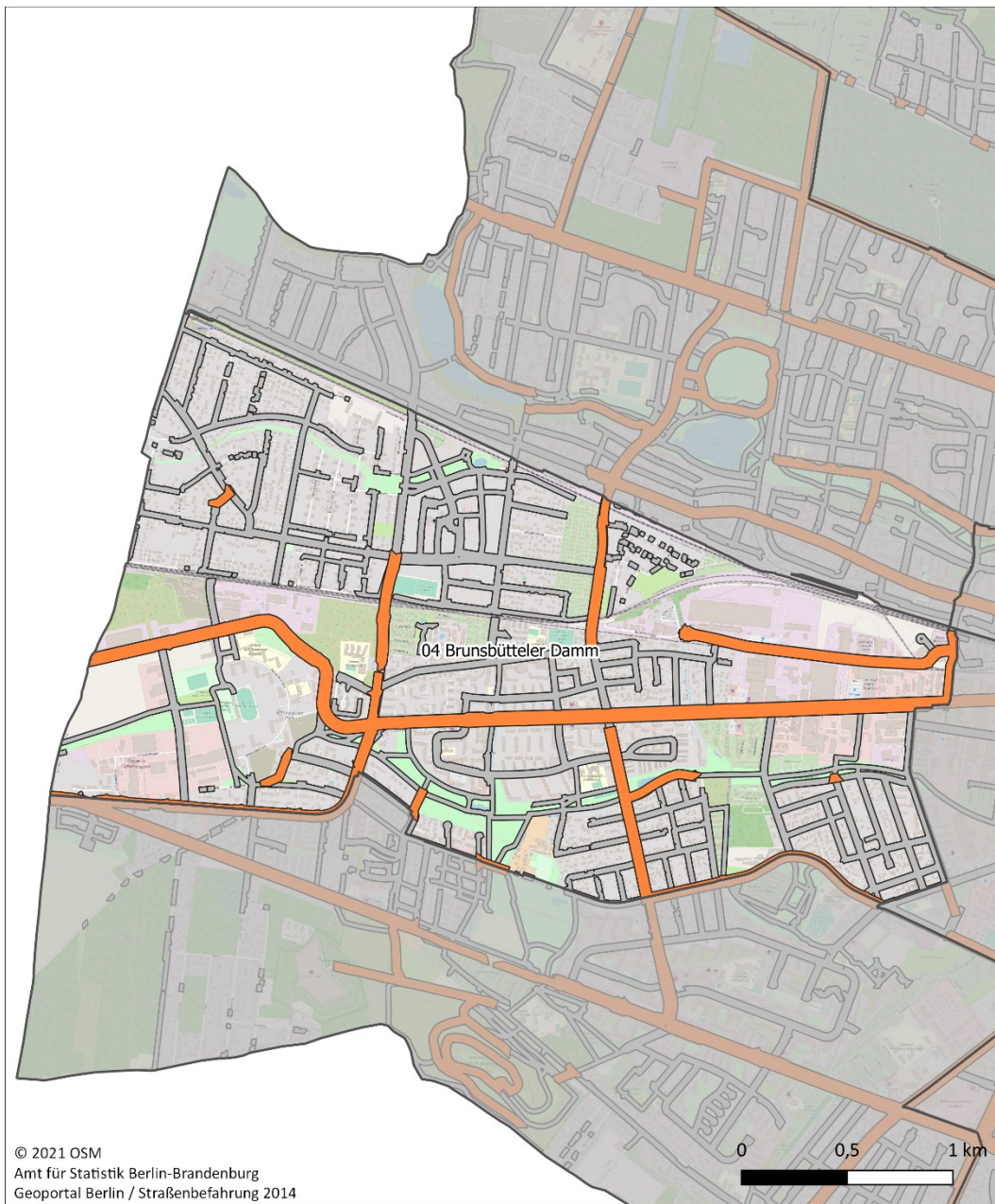
10.3 Fuß- und Fahrradverkehr

Durch die BZR führt der Berliner Mauerweg. Er stellt als ausgebaute übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung entlang der ehemaligen Stadtgrenze eine Verbindung zu den nördlich und südlich gelegenen Bezirksteilen her. Darüber hinaus sind die weiteren Nord-Süd-Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger lückenhaft und wenig attraktiv.

Der Bullenrabengrünzug stellt für die BZR eine attraktive und ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindung in west-östlicher Richtung dar, die perspektivisch bis an das Havelufer führen wird.

Radwege und Verkehrszeichen sind entlang der wichtigen Straßen (Brunsbütteler Damm, Finkenkruger Weg, Klosterbuschweg und Seegefelder Weg) und Nebenstraßen wie der Nauener Straße vorhanden. Entlang dem Klosterbuschweg sind Schutzstreifen eingerichtet. Radfahrstreifen befinden sich ebenfalls entlang des Klosterbuschwegs und teilweise am Magistratsweg. Am Magistratsweg, zwischen Bahnunterführung (Höhe Spandauer Straße) und Heerstraße sind mittelfristig Radfahrstreifen geplant.

Bussonderfahrstreifen sind abschnittsweise am Brunsbütteler Damm vorhanden.

Karte 6: Fuß- und Radwege in der BZR Brunsbütteler Damm

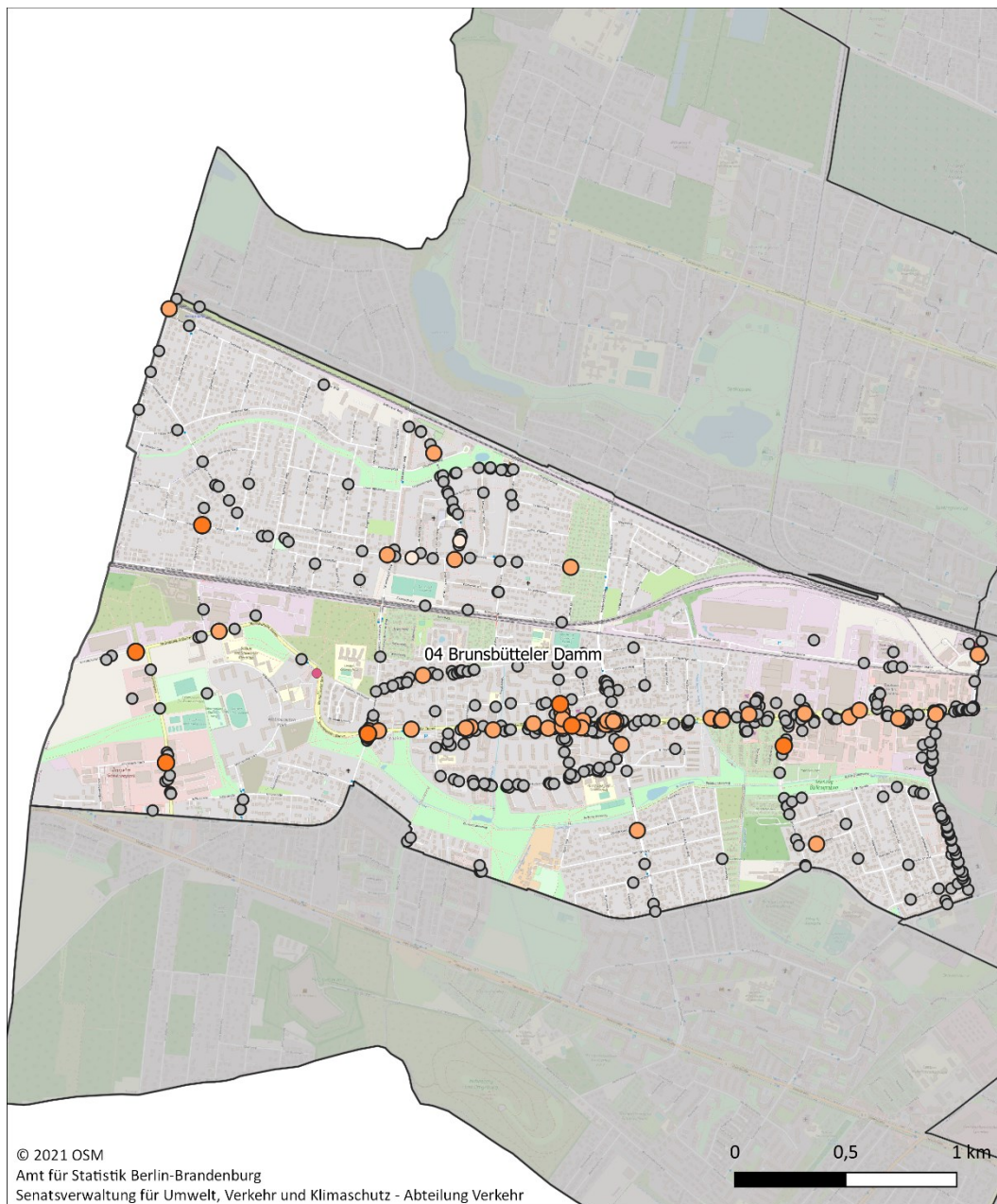
■ Gehwege ■ Radwege □ Bezirksregionen

empirica

10.4 Verkehrssicherheit

Aufgrund der hohen Verkehrsdichte bildet der Brunsbütteler Damm und seine Kreuzungen mit anderen Straßen die Schwerpunkte für Verkehrsunfälle. Im Jahr 2019 gab es in der BZR mehrere Unfälle mit Schwerverletzten.

Karte 7: Verkehrsunfälle 2019 in der BZR Brunsbütteler Damm



Verkehrsunfälle 2019

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten
- Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkohol
- Sonstiger Sachschadensunfall ohne Alkohol
- Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden
- Bezirksregionen

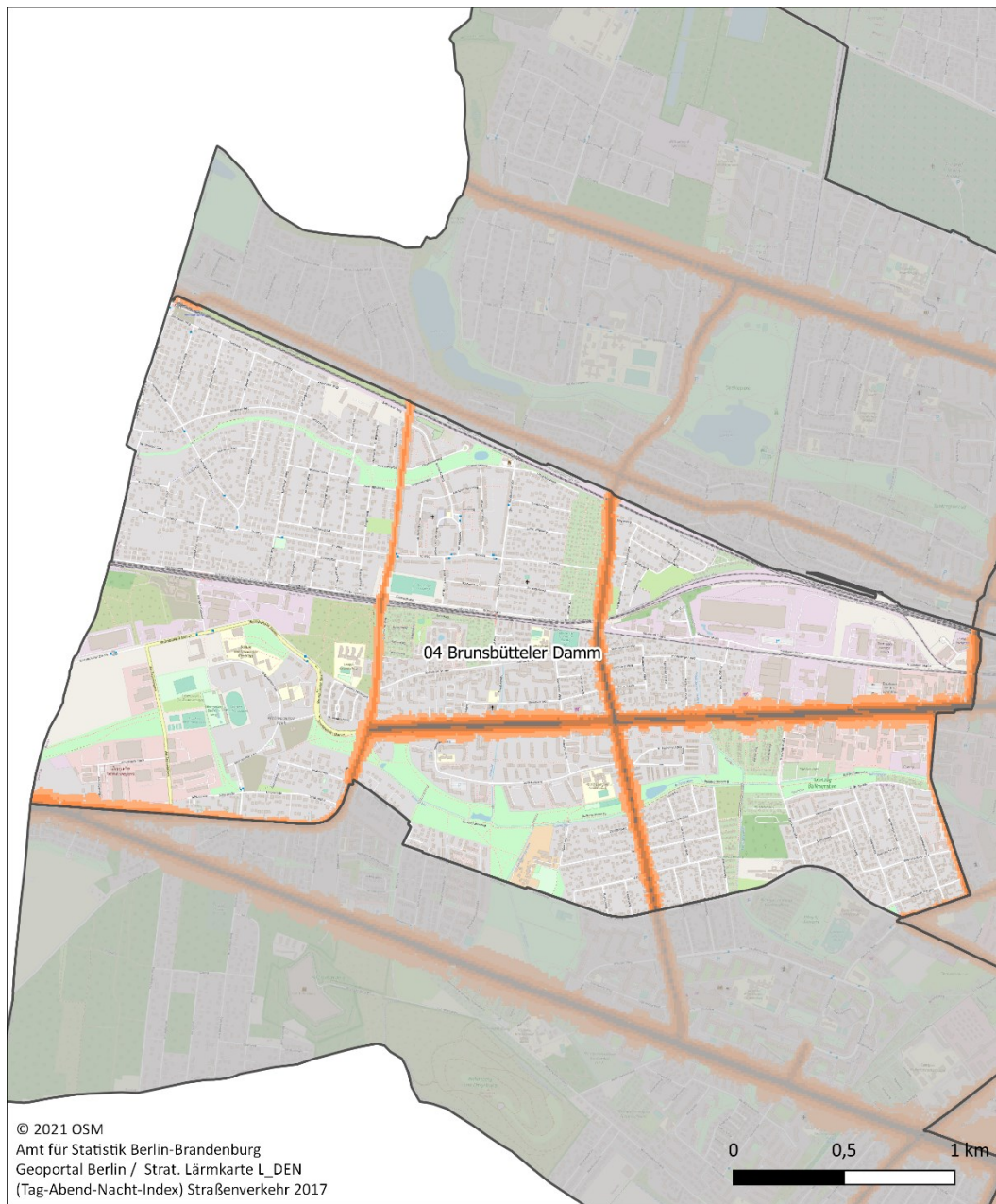
empirica

11. Umwelt

Von den großen Verkehrsstrassen geht eine teils erhebliche Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität in den angrenzenden Quartieren beeinträchtigen kann. Eine hohe Lärmbelastung entsteht in der BZR durch den Brunsbütteler Damm und den Nennhauser Damm sowie durch Magistratsweg und Klosterbuschweg. Auch der Schienenverkehr auf der Hamburger und der Lehrter Bahn sorgt für eine Lärmbelastung der in der Nachbarschaft gelegenen Wohngebiete. Das gilt insbesondere für die Quartiere, die zwischen beiden Bahntrassen liegen.

Für den nördlichen Teil der BZR, der sich in der Einfugschneise des Flughafens Tegels befand, hat sich durch die Schließung von Tegel im Jahr 2020 eine erhebliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität ergeben.

Karte 8: Strategische Lärmkarte der BZR Brunsbütteler Damm



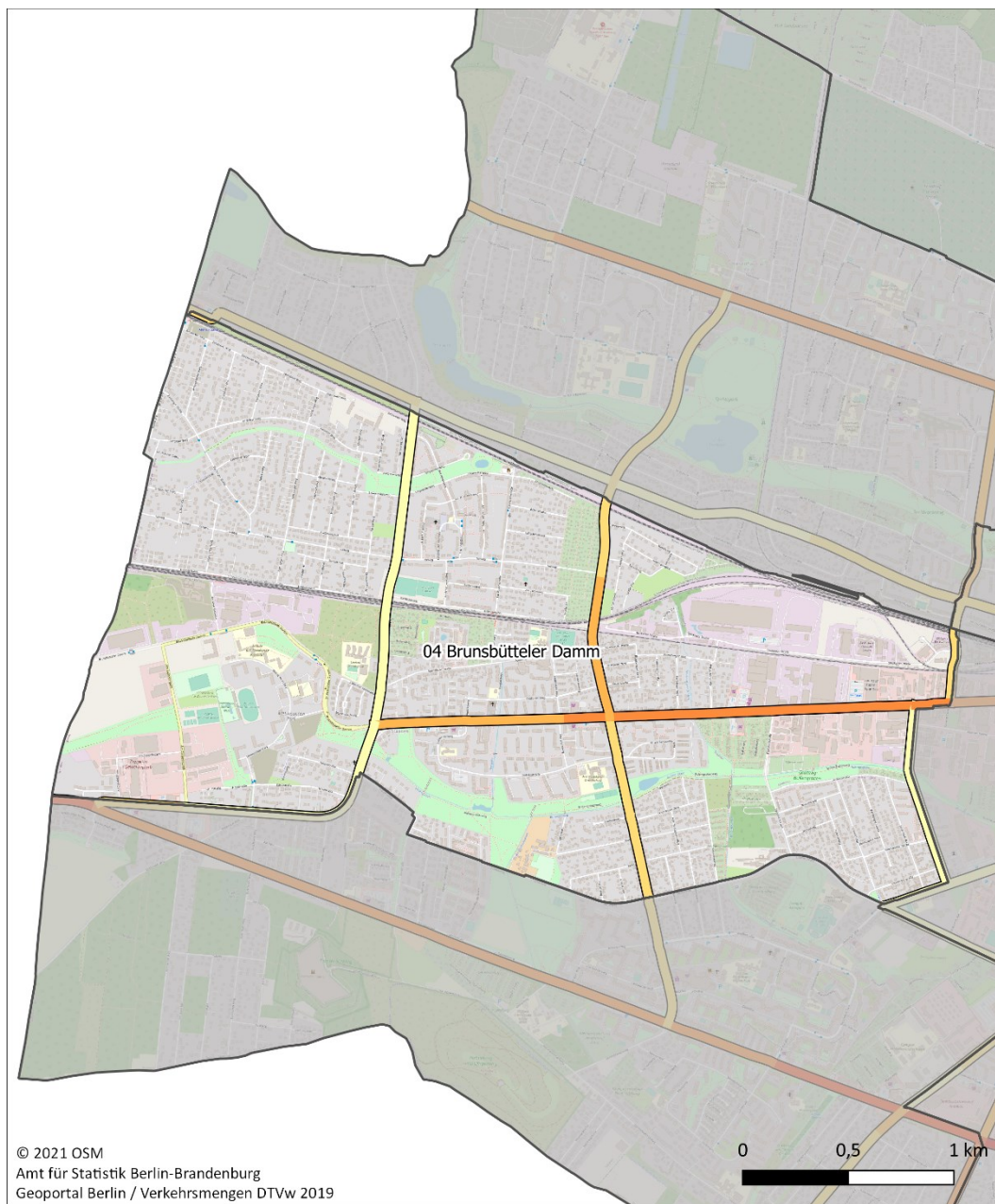
Strat. Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017
Angaben in Dezibel (dB)

 60 bis unter 65	 75 bis unter 80
 65 bis unter 70	 80 bis unter 90
 70 bis unter 75	

empirica

Die am stärksten befahrende Straße in der Bezirksregion ist der östliche Abschnitt des Brunsbütteler Damms mit 20.001 bis 30.000 Kfz/Tag. Der Klosterbuschweg und westliche Teile des Brunsbütteler Damms weisen eine Verkehrsbelastung bis zu 15.000 Kfz/Tag auf und sind damit etwas weniger stark befahren.

Karte 9: Durchschnittliche werktägliche Verkehrsstärke (DTVw)



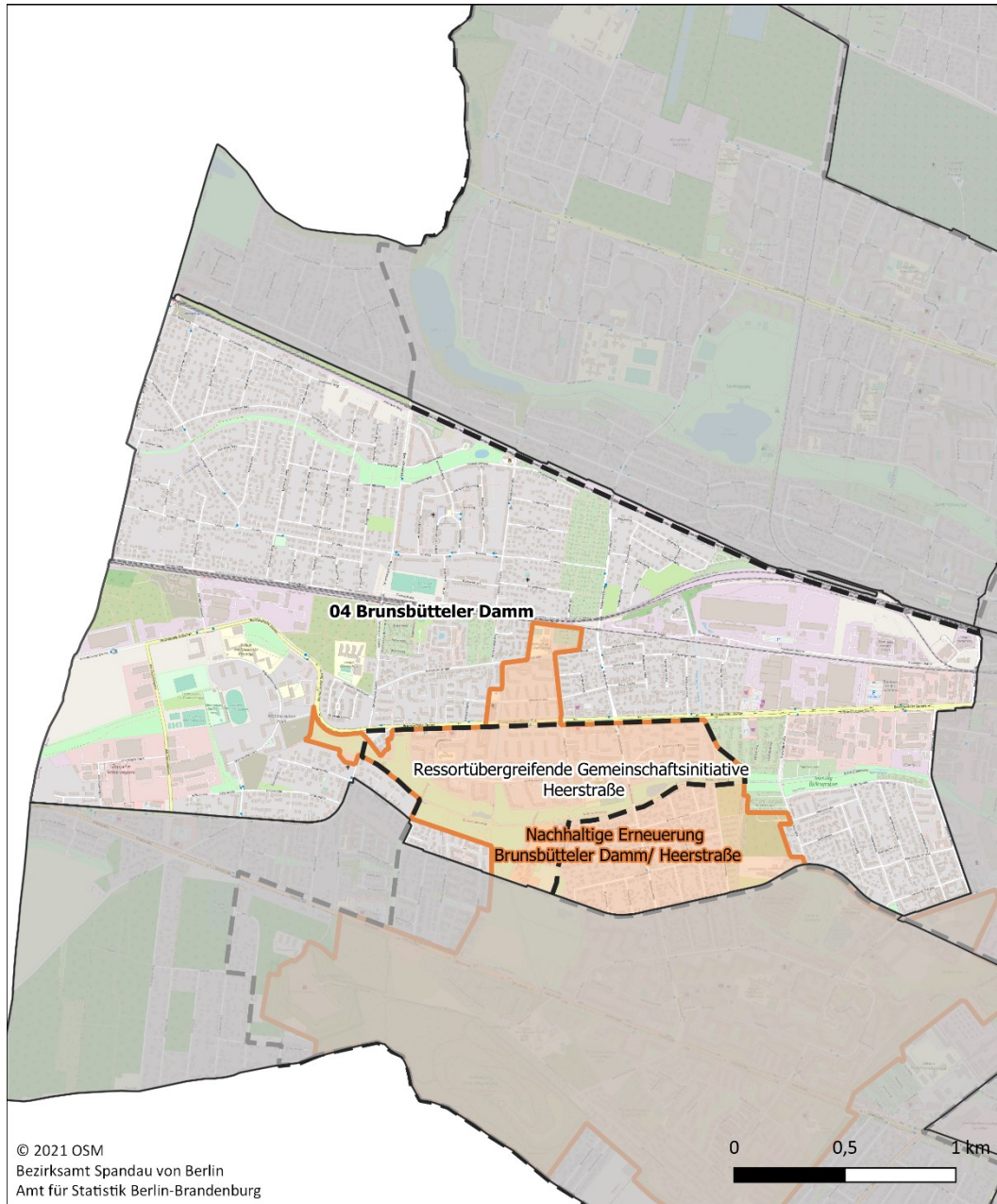
Verkehrsmengen DTVw 2019

■ Bis unter 10.000	■ 30.000 bis unter 40.000
■ 10.000 bis unter 15.000	■ 40.000 bis unter 50.000
■ 15.000 bis unter 20.000	■ 50.000 bis unter 60.000
■ 20.000 bis unter 30.000	 Bezirksregionen

empirica

12. Förderprogramme und Projekte

Karte 10: Förderkulissen in der BZR Brunsbütteler Damm



Städtebauförderung Spandau - Kulissen

- | | | |
|---|------------------------|-----------------|
| Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiativen | Lebendige Zentren | Bezirksregionen |
| Sozialer Zusammenhalt | Nachhaltige Erneuerung | |

empirica

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Einige Bereiche im Süden der BZR sind Teil der Städtebauförderkulisse „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung: Brunsbütteler Damm/Heerstraße“ sowie des Handlungsraums „Heerstraße“ der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative.

12.2 Aktuelle investive Maßnahmen

Tabelle 36: Aktuelle investive Maßnahmen der BZR Brunsbütteler Damm

Maßnahme	Anschrift	Programm
Freiwillige Feuerwehr Staaken: Ausbau zur Rettungswache	Hackbuschstraße 65, 13591 Berlin	SIWA I
Begegnungszentrum "Zuversicht"	Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
JFE Geschwister-Scholl-Haus	Magistratsweg 95, 13591 Berlin	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
Fitnessparcour im Bullengraben	Bullengraben	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
kleinteilige Maßnahmen im Grünen Ring	Bullengraben, Egelpfuhlgra- ben, Egelpfuhlwiesen, Langes Becken, Nördl. Rieselfeld-Ab- fanggraben, Hahneberg, Staa- kener Felder	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße
Erneuerung Egelpfuhlgraben Süd	zw. Seeburger Weg und Wil- helmstraße	NE Brunsbütteler Damm/Heerstraße

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen, Stand 08/2021, SenFin Belegung SIWA II - Projektübersicht, Stand 08/2021

12.3 Soziokulturelle Projekte

Tabelle 37: Soziokulturelle Projekte

Name	Projektadresse	Förderprogramm, Laufzeit	Wertumfang in Euro	Träger
Kinderheld*innen für Spandau, Unterstützungsangebot für Arbeitssuchende	Sachsendamm 93, 10829 Berlin	PEB, 01.03.2019 - 28.02.2022	471.687	wortlaut Sprachwerkstatt UG
MinA - Mütter in Arbeit, Ganzheitliche Unterstützung der Frauen mit Familienpflichten beim	Reformatsplatz 2, 13597 Berlin	PEB, 01.04.2019 - 31.03.2021	240.381	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e. V.
Integration Schritt für Schritt, Mentoringprojekt zur beruflichen Orientierung	Schönstraße 34, 13086 Berlin	LSK, 15.03.2021 - 31.10.2021	10.000	Svitlana Halusynska
Lemon, Eine Qualifikationsreihe für Migrantinnen	Seeburger Str. 10, 13581 Berlin	PEB, 01.10.2020 - 31.03.2023	355.192	EmPATI gGmbH

Erläuterung Förderprogramm: Lokales Soziales Kapital (LSK), Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung (PEB), Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM)

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand 08/2021

13. Kerntemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen

Stärken/Potenziale

- + Stabile soziale Lage mit unterdurchschnittlichen Anteilen von Transferleistungsempfänger_innen, Arbeitslosen und Empfänger_innen von Grundsicherung
- + Gewerbeflächen mit Entwicklungspotenzial
- + Bullengrabengrünzug als grüne Wegeverbindung zur Altstadt und in das Umland
- + Weit unterdurchschnittlicher Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten und hoher Anteil von Kindern mit Kitabesuchsdauer von 2 Jahren oder länger
- + Überdurchschnittlicher Anteil an Einwohner_innen mit einer Wohndauer von 5 Jahren oder länger

Schwächen/Defizite

- In Teilräumen drohende Überalterung (Anpassungsbedarf Barrierefreiheit, Einrichtungen)
- Grünflächenversorgung leicht unter dem Bezirksdurchschnitt
- Leicht unterdurchschnittliche Versorgung mit Spielplätzen
- ÖPNV-Anbindung überwiegend nur über Buslinien
- Nord-Süd-Wegeverbindungen unattraktiv für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen und lückenhaft (außer Mauerweg)

14. Anlagen

14.1 Kernindikatoren

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Brunsbütteler Damm								Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1				2	3	4	5	6	7	8	9	
Merkmale der BZR als Wohnort														
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	595 620	26	506 645	21,1	536 471	22	1,2	- 3,5	25,7	16,1			
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	11 499	0,5	12 667	0,5	12 667	0,5	- 0,0	0,0	0,6	0,6	②	②	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	2019-12-31	779	65,4	867	58,5	951	60,6	2,1	- 4,7	59,5	64,7	①	②	
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2019-12-31	371	8,3	371	8,0	371	8,2	0,2	- 0,1	4,3	7,3	②	②	
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner)	2019	393	1,7	411	1,7	430	1,8	0,1	0,1	2,4	2,7	①	①	
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	2019	-	-	2	0,2	21	1,8	1,6	-	1,8	6,5	∅	①	
T2 Relation Wohnungsvverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	2019	17	1,5	20	1,7	27	2,3	0,6	0,8	3,8	5,1	①	①	
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung														
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	3 574	15,4	3 992	16,6	4 011	16,7	0,0	1,2	17,6	16,1	∅	∅	
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	5 658	24,4	5 751	24,0	5 731	23,8	- 0,2	- 0,6	21,8	19,1	②	②	
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern ⁴ (%)	2019-12-31	-	-	6 131	25,6	6 396	26,6	1,0	-	37,8	35,0	①	①	
T4 Anteil der Ausländer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	1 721	7,4	3 009	12,5	3 168	13,2	0,6	5,7	20,6	20,6	①	①	
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung														
C1 Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2019-12-31	15 733	70,5	15 939	69,5	16 149	70,4	0,8	- 0,1	64,7	64,5	①	①	
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2019	56	0,2	352	1,5	149	0,6	- 0,8	0,4	1,1	0,5	∅	∅	
C3 Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2019	32	3,2	89	7,0	60	4,5	- 2,5	1,3	1,6	- 1,2	∅	∅	
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner)	2019	4 386	19,0	5 032	21,0	4 567	19,0	- 2,0	0,0	21,5	24,5	①	①	
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken														
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2019-12-31	7 472	51,0	8 184	54,8	8 388	56,0	1,2	5,0	53,6	55,5	①	∅	
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	2019-12	973	6,6	791	5,3	825	5,5	0,2	- 1,1	6,9	5,9	①	∅	
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe ⁶ (%)	2019-12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahre ⁷ (%)	2019-12	2 848	16,3	2 964	16,3	2 913	15,9	- 0,4	- 0,4	22,3	15,9	①	∅	
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren ⁸ (%)	2019-12	696	24,7	873	26,4	895	26,6	0,2	2,0	37,2	26,9	①	∅	
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2019-12-31	145	2,6	212	3,7	198	3,5	- 0,2	0,9	6,3	6,1			

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Brunsbütteler Damm										Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe				
		absolut wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)			Bezirk	Berlin			
		1				2	3	4	5	6	7			8	9			
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰																		
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
E4 Anteil Kinder mit einer Klabasuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	377	25,7	596	35,3	693	39,2	4,0	13,6	53,8	45,4	①	①					
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	-	-	-	-	617	34,9	-	-	46,8	-	①	①					
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2019-12-31	104	2,4	110	2,3	110	2,3	- 0,0	- 0,1	3,3	3,1							
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	2019-12	445	12,5	483	12,1	493	12,3	0,2	- 0,2	16,5	11,8	①	∅					
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariessfreiem Gebiss an den Vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung																		
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index ¹² auf BZR-Ebene nach Datengrundlage)	2018-12-31 zu 2016-12-31		0		-	x	2+/-	•	•	x	x	∅	∅					

1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielflächen, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK

2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.

3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.

4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).

6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren

7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).

8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).

9 Datenquelle: SenGPG

10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn

12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil

T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, die zunächst eine Testphase durchlaufen.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA)

Hinweis: Der Indikator E6 wurde mit Datenstand 31.12.2019 in Prisma ausgewiesen. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind in Berlin jedoch an Grundschulen alle Lernmittel kostenlos. Ein Eigenanteil ist erst ab Klassenstufe 7 zu zahlen. Dieser Indikator wurde in Absprache mit dem Schul- und Sportamt (Fachbereich Schulentwicklungsplanung und Schulorganisation) und dem Stadtentwicklungsamt (Fachbereich Stadtplanung) nicht in das Bezirksregionenprofil aufgenommen.

14.2 Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen

Abt. Bauen, Planen und Gesundheit

- Stadtentwicklungsamt
- OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination

Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

- Amt für Weiterbildung und Kultur
- Wirtschaftsförderung

Abt. Personal, Finanzen, Schule und Sport

- Schul- und Sportamt

Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

- Jugendamt

14.3 Quellenangaben

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BBWA Berlin (2021): Bezirkliche Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit in Berlin, Projekte (abgerufen unter www.bbwa-berlin.de)

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

Geodaten: OpenStreetMap, Geoportal Berlin

GRUPPE PLANWERK (2021): Integrierte Sportentwicklungsplanung Spandau

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung (abgerufen unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/>)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018-2030 unterhalb der Prognoseräume

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Soziale Infrastruktur Flächeninformationssystem (SoFIS), SoFIS-Vorstufe

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019): Verkehrsunfälle 2019